



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1908

605 (29.12.1908) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-337591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-337591)

General-Anzeiger



Abonnement:

30 Pfennig monatlich, halbjährlich 1 50, jährlich 3 00, durch den Post bez. incl. Postzuschlag 24, 48 und 60 Centimal. Einzel-Nummern 5 Pf.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:

„General-Anzeiger Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (An-

nahme-Druckarbeiten) 841

Redaktion 877

Expedition und Verlags-

buchhandlung 818

Badische Neueste Nachrichten

Anabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Die Colonat-Beile . . . 25 Pf. Kundmäßige Inserate . . . 20 Die Reklame-Beile . . . 1 Mark

Gefesteste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 4 0 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 605.

Dienstag, 29. Dezember 1908.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst 12 Seiten.

Telegramme.

Eine neue Justiznovelle.

Berlin, 29. Dez. (Von unserem Berliner Bureau.) Die der „Volkswacht“ mitgeteilte, wird dem Bundesrat eine neue Justiznovelle zugehen. Nach Ansicht der Reichs- und preussischen Justizverwaltung ist das Reichsgericht in seinen Entscheidungen über den sogenannten Diebstahl, über Hausfriedensbruch und Erpressung an der Hand der jetzigen strafrechtlichen Bestimmungen vielfach zu weit gegangen. Die Bestimmungen sollen nun geändert und die Strafen für leichtere Vergehen gemildert werden. Dagegen sollen teilweise unter Erweiterung des Begriffs der Strafbarkeit die Strafen wegen Verabredung, Verwahrlosung von Kindern und Tierquälerei verschärft werden, jedoch soll die Freiheit der Wissenschaft zu Versuchen an lebenden Tieren unangefastet bleiben. Auch soll der Wahrheitsbeweis eingeschränkt werden, um ein unnütziges Einbringen in das Privatleben zu verhindern. Die Befugnis zum Ausschluß der Öffentlichkeit soll vermindert werden.

Ein Erdbeben in Kalabrien.

Rom, 29. Dez. Ueber das Erdbeben, das heute früh Kalabrien heimgesucht hat, liegen bis jetzt nur dürftige Nachrichten vor und auf Grund früherer Erfahrungen ist zu erwarten, daß der ganze Umfang des Unglücks erst nach und nach bekannt wird, da viele der kalabrischen Dörfer ohne Telegraph sind und auch sonst schlechte Verbindungen haben. Nach den vorliegenden Meldungen trat der Erdstoß gegen halb sechs Uhr ein und dauerte eine halbe Minute, worauf noch einige leichtere Stöße folgten. Die Bewegung wurde bemerkt in Catanzaro und in der Umgebung von Monte-Leone, die schon im September 1905 schwer heimgesucht wurde. Verletzungen und einige Opfer an Menschenleben werden aus Stefanocconi, unweit von Monte-Leone, und dem Küstort Gioja Tauro an der Westküste nach Reggio gemeldet, doch ist ihr Umfang gering. Der Telegraph scheint teilweise unterbrochen zu sein. Unter den beschädigten Orten sind Mileto, Majorato, Joppolo, Vicopio, Tropea, die schon vor 3 Jahren schwer gelitten haben.

Rom, 29. Dez. Das Erdbeben ist heute früh auch in verschiedenen Orten Siziliens verspürt worden. In Galtaniffa und in Mialo riefen die Erschütterungen großen Schrecken hervor. Die Bevölkerung lagert zum Teil auf den Straßen und Plätzen. Aus Catania, wo das Beben 20 Minuten dauerte, wird eine Bewegung des Meeres gemeldet, die großen Schaden angerichtet hat. In Noto, wo die Erdschütterung 30 Sekunden andauerte, verhafteten die Strafgefangenen auszubringen, doch stellte das Militär die Ordnung wieder her. Aus Siracusa und Santa Caterina werden Erschütterungen gemeldet. Einzelheiten darüber fehlen noch. In allen Orten wurden viele Gebäude beschädigt. — Von dem Erdbebengebiete in Kalabrien wird noch gemeldet: In Stefanocconi wurden drei Tote und sechzig Verwundete unter den Trümmern der Gebäude hervorgezogen. In San Gelsario wurden zwei Menschen getötet. — Der Ministerpräsident Giolitti entsandte zwei Beamte zur Feststellung des durch das Erdbeben angerichteten Schadens und spendete 20 000 Lire zur ersten Hilfeleistung.

Rom, 29. Dez. Aus Sizilien eingehende Telegramme melden, daß infolge der durch das heutige Erdbeben verursachten Bewegung des Meeres bei Catania mehrere Dampfer untergegangen sind, andere Schiffe gefährdet waren und die am Hafen lagernden Waren Schaden gelitten haben. In Palermo betrug die Dauer des Erdbebens 30 Sekunden. Die telegraphische und telephonische Verbindung auf und mit Sizilien ist, außer der Kabelverbindung zwischen Neapel und Messina, unterbrochen. Auch der Eisenbahnverkehr auf der Insel ist ins Stocken geraten.

London, 29. Dez. (Von unserem Londoner Bureau.) Die heutigen Morgenblätter bringen nur einige kurze Nachrichten über die furchtbare Erdbeben-Katastrophe in Süditalien und Sizilien. So veröffentlicht die „Daily Mail“ ein Telegramm aus Catania in dem es heißt, daß Messina vollständig zerstört sei und an 20 000 Menschen ihr Leben verloren hätten. „Daily Telegraph“ bringt ein Telegramm aus Messina, welches den Untergang der Stadt bestätigt. Die Zahl der Toten wird aber nicht angegeben. Der Korrespondent fügt hinzu, daß alle telephonischen und telegraphischen Verbindungen unterbrochen seien, weshalb er weitere Einzelheiten nicht erfahren

konnte. Die „Daily Mail“ hat noch ein Telegramm aus Palermo, in dem gemeldet wird, daß dort nur ein schwaches Erdbeben beobachtet wurde. Aus von Rom und Mailand gekommenen Nachrichten geht hervor, daß ein großer Teil von Kalabrien und Sizilien bei der Erdbeben-Katastrophe furchtbar mitgenommen wurde, wobei viele Häuser in Trümmer gelegt wurden. Am härtesten wurde Messina getroffen. Im Hafen der Stadt schmetterten zahlreiche Schiffe. Das gemaltigste Unheil richtete eine ungeheure Welle an, die vom Meer über die Stadt Messina hinwegging. Die Häuser der Stadt wurden in Schutt und Trümmer gelegt. Die erste Hilfe wurde von Mannschaften eines italienischen Kriegsschiff-Geleitzaders geleistet, das im Augenblick der Katastrophe gerade in der Meerenge von Messina ankerte. Aus Malta wird telegraphisch, daß dort gestern um 3 Uhr morgens eine außerordentlich hohe Springflut beobachtet wurde, die sich bis in den Hafen hinein erstreckte, sodas mehrere Schiffe vom Anker gerissen wurden. Schaden wurde indessen nicht angerichtet.

Endlich liegt noch eine Meldung über das Erdbeben in Virginia, Staat Montana (Ver. Staaten) vor, wo man im Laufe der letzten Woche nicht weniger als 30 Erdbeben hatte.

(Weitere Meldungen unter letzte Nachrichten und Telegr. S. 4.)

Die indischen Verschönerer.

London, 29. Dez. (Von unserem Londoner Bureau.) Der Korriser Korrespondent der „Morning Post“, der, wie gemeldet, vor einigen Tagen zu berichten wußte, daß sich der Sitz der antientropischen Verschönerung in Paris befindet und daß eine mysteriöse deutsche Frau eine ebenso große als geheimnisvolle Rolle dabei spiele, telegraphisch seinem Blatte heute wieder verschiedene Nachrichten über dies Thema, ohne darin neue Einzelheiten zu bringen. Nur soviel sei festgestellt, daß von der deutschen Frau keine Rede mehr ist, sondern daß es heißt, daß die Verschönerer unter dem Einfluß eines skandinavischen Anarchisten stehen.

Kurven im Somaliland.

London, 29. Dez. (Von unserem Londoner Bureau.) Aus dem Somaliland wird telegraphisch, daß der Kullah neuerdings wieder Unruhen hervorzurufen suche. Er hat mehrere den Engländern treu ergebene Stämme überfallen und ausgeplündert. Es steht zu erwarten, daß eine Strafexpedition gegen ihn unternommen werden wird.

Spanien und Deutschland.

Madrid, 29. Dez. Heute mittag begab sich Botschafter Graf von Tattenbach in das königliche Schloß, um dem Könige sein Beglaubigungsschreiben zu überreichen. Im Thronsaal, wo der König und seine Umgebung den Grafen erwarteten, verlas der Botschafter folgende Rede: Ich habe die Ehre, Eurer Majestät ein Schreiben zu überreichen, durch das der Kaiser, mein erhabener Souverän, mich als außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter zu beglaubigen geruht. Ich bin glücklich, der Wohlwille der Gefühle der Hochachtung und der aufrichtigen Freundschaft sein zu dürfen, von denen der Kaiser für Eure Majestät, Ihre Majestät die Königin und die ganze königliche Familie erfüllt ist, und für die Wünsche, die er für das Wohlergehen und das Glück Spaniens hegt. Was mich persönlich betrifft, so ist es mir eine besondere Genugtuung, daß es mir vergönnt ist, mein Amt in diesem Lande auszuüben, das ich schon während meines früheren Aufenthaltes zu schätzen und zu lieben wußte. Der Zweck meiner Mission wird sein, die guten Beziehungen aufrechtzuerhalten und fester zu gestalten, die stets und ohne Unterbrechung zwischen Spanien und Deutschland bestanden haben. Ich bin sicher, daß ich in der Erfüllung dieser Aufgabe die machtvolle Unterstützung Eurer Majestät, Ihrer Regierung und des ganzen spanischen Volkes finden werden.

Auf die Ansprache des Botschafters Grafen von Tattenbach erwiderte der König: Mit aufrichtiger Befriedigung empfangen ich das Schreiben, durch das der deutsche Kaiser geruht, Sie bei mir als außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter zu beglaubigen. Ich bin gerührt durch die Gefühle der Hochachtung und der aufrichtigen Freundschaft, die Sie im Namen Ihres erhabenen Souveräns ausgebracht haben. Ich, die Königin und die königliche Familie erwidern die Gefühle von ganzem Herzen. Ich bin glücklich, Sie zum zweiten Male an unseren Hof kommen zu sehen, und hege keinen Zweifel, daß Ihr neuer Aufenthalt die freundschaftliche Erinnerung, die Sie und wir an den besten Bewahren, bestärken wird. Sie können darauf rechnen, Herr Botschafter, daß die Unterstützung Eurer Königin, Regierung und Volk, um die beständigen Beziehungen unwechselbarer Freundschaft, die Spanien und das Deutsche Reich in so glücklicher Weise verbinden, aufrecht zu erhalten und noch enger zu knüpfen. Ich bin auch nicht einen Augenblick fehlen wird. Für das Wohlergehen und das Wohlergehen Deutschlands spreche ich Ihnen ebenso innige Wünsche, wie für die Gesundheit des Kaisers und seiner erhabenen Familie aus.

Eine deutliche Abfrage

erteilt der Karlsruher „Volkswacht“ den badischen National Liberalen, den bittergehabten und eifrig umvordenen. Er drückt „bemerkenswerte Ausführungen“ des „Bad. Beobachters“ ab, in denen es zum Schluß heißt, der neue national liberale Kurs zeige ganz auffallend die Züge des Ministers v. Bodman, der gemäßigt liberal oder auch gemäßigt konservativ sei, dann meint das Karlsruher Sozialistenblatt:

Die Rechtsabwendung der National Liberalen ist eine Tatsache, mit der von nun an zu rechnen sein wird. Wird dieser Kurs beibehalten, so ergeben sich die politischen und taktischen Schlussfolgerungen daraus ganz von selbst. Im National liberalen Lager wird die Frage bereits ernstlich geprüft, ob unter diesen Umständen die bisherige Politik weitergeführt und beibehalten werden kann.

Die National Liberalen werden sich den Fall wohl sehr genau überlegen. Sie sind nicht ohne den liberalen Block, dem die national liberale Partei die Fortsetzung nach Möglichkeit zu erleichtern bereit ist, unter Wahrung ihrer Würde, Bedeutung und Rechte. Es wird dieser befreundeten Gruppe vermutlich geben wie den Freisinnigen im Reich. Sie wird lernen, praktische Politik zu treiben, und aufhören, Doktrinen von erwiesener Unfruchtbarkeit anzuhängen. Weil anders es schlecht steht um ihre Lebensversicherung. Und aus dieser Einsicht wird die Erkenntnis wachsen, daß es im Bunde mit der Sozialdemokratie und ihrem „Liberalismus“ nicht besonders gut steht mit einem wohlverstandenen nationaler und bürgerlichen Liberalismus. Die Abfrage des „Volkswacht“, die wohl ernst gemeint ist, bedauern wir nicht allzu sehr. Es geht nach einer Ansicht, die wir immer vertreten haben, auch so. Wir glauben sogar, besser so, wir. Wir ja nie vom Großblutgedanken losgerissen und hatten nie den fatalistischen Glauben an seine Existenznotwendigkeit für liberale Politik in Baden, wie leider nach 1905 auch national liberale Politiker. Wir hoffen, daß der „Volkswacht“ im Namen der sozialdemokratischen Partei Baden's spricht. Dann läßt sich die Lage ungemein und erdgnütig. Dann weiß der letzte national liberale Wähler und die letzte national liberale Organisation im Lande, was ihre verdamnte Pflicht und Schuldigkeit ist. Selbst bereit sein ist alles und alles ist, keine Häuser bauen auf Abmachungen, die und schon vorliegt werden, bevor sie noch ernsthaft zur Erörterung stehen. Wir danken dem „Volkswacht“ für seine ehrliche Offenheit u. wünschen, daß sie unseren Vorkriegsfeinden die Lage erkennen hilft. Diese Abfrage sollte nicht mit Beklemmung, sondern mit Befriedigung im national liberalen Lager aufgenommen werden. Geschichte das, so wird nach unserer festen Überzeugung die Werkkraft der national liberalen Partei in den uns zuverlässigen Wählerkreisen nur vergrößert werden, ohne daß — es sei das nochmals betont — wir uns ernstliche Sorgen um den liberalen Block zu machen brauchen. Der wird dauern, nicht nur weil auch Freisinn und Demokratie ihn hielten nötig haben wie das liebe Brot — es müßte denn sein, sie wollten von Sozialismus-Gütern weiter leben — der wird dauern, weil die national liberale Partei, auch wenn sie höchst befriedigt sein sollte vom Abschluß der diplomatischen Beziehungen zur Sozialdemokratie, selbstverständlich keine Rechtsabwendung im reaktionären oder gar hierischen Sinne vollziehen wird. Sie wird genau wie bisher eine verständige liberale Politik treiben und die Bedürfnisse der Zeit berücksichtigen, wie es im Wesen des Liberalismus liegt, ohne freilich vor dem Köhnen eines Sozialliberalismus zu zittern, der bei Nicht Versehen, auf liberale Massenpolitik, unrationales Demagogentum hinausläuft. Die national liberale Partei denkt mit einiger Geduld und vieler Courtoisie auch die befreundete Linke von der Nichtigkeit dieser Politik für das heutige Baden überzeugen zu können, wie von der Sinnlosigkeit der Vorkriege aus dem sozialdemokratischen Lager, als ging's nun mit Obster in die finstere Reaktion und den rückwärtigsten Bureaucratismus hinein. Wir denken nicht daran, glauben auch nicht, daß Obsterer daran denkt, er wäre dann ein sehr schlechter Kenner der politischen Lage seines Heimatlandes zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Dann, wenn über solche Kardinalpunkte alle Zweifel zu verdrängen und gelingen sollte, dann wird auch die liberale bürgerliche Linke wohl kaum noch die Hoffnungen der Sozialdemokratie erfüllen, auf die sie so ungeduldig klopft, sondern sich dort halten, wo sie zu eigenem Heil stehen stand. Aus Einsicht ebenso wie aus Notwendigkeit.

Zu wünschen wäre endlich noch, daß das konservative Lager ebensoviel die sozialdemokratische Abfrage an die national liberale Partei wie die hoffentlich zustimmende Aufnahme in national liberalen Kreisen nach Gebühr würdigt und einschätzt, die eigene Politik und Taktik darnach einrichtet und aufstellt, sich von Wasser umgeben zu lassen. Auf Erfüllung dieses Wunsches baldigst zu hoffen, ist freilich wohl noch etwas verfrüht. Da u aber könnten wir wohl den Block bekommen, der unseren politischen, kulturellen und wirt-

schafflichen Zuständen angemessen wäre, die Verbindung liberaler und konservativer Kräfte, die auf dem Wege der Kompromisse die nächsten gesetzgeberischen Aufgaben löse und den Einfluß von Merkantilismus und Sozialdemokratie auf die Gesetzgebung auf ein erträgliches und verständliches Maß beschränke.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 20. Dezember 1908.

Die Tarifverträge im Jahre 1907.

Während die Statistik 1646 Tarifverträge für 40 033 Betriebe mit 380 401 Arbeitern als im Jahre 1906 abgeschlossen oder erneuert zählte, sind für das Jahr 1907 von 2 1/2 Arbeitnehmer-Verbänden als abgeschlossen, erneuert oder verlängert 2811 Tarife für 42 145 Betriebe mit 372 794 Personen mitgeteilt worden. Als Bestand am 1. Januar 1907 sind 3562 Tarife für 97 341 Betriebe mit 817 150 Personen verzeichnet, als Bestand am 31. Dezember 1907: 5319 Tarife für 110 980 Betriebe mit 974 074 Personen. Befragt waren sowohl die Arbeitgeber- wie die Arbeitnehmerverbände. Die Arbeitgeber hatten aber nur über 319 im Jahr 1907 abgeschlossene Tarifverträge berichtet. Diese geringe Zahl wird in der Hauptsache dadurch erklärt, daß die größeren Arbeitgeber-Verbände nur wenige Tarifverträge abgeschlossen haben, während die kleineren Ortsgruppen und Einzelbetriebe, die mit den Arbeitnehmer-Verbänden Vereinbarungen treffen, dem Hauptverband in diesen Fällen überhaupt keine Nachricht davon geben. Das Kaiserliche Statistische Amt konnte, da ihm nicht alle vertragschließenden kleinen Lokalverbände der Arbeitgeber und vollends nicht die einzelnen Firmen bekannt waren, seinerseits dies Material der Hauptarbeitgeberverbände nur um weniges ergänzen.

Deutsches Reich.

(Aus Deutsch-Südwestafrika.) Die letzten Einfälle kleiner Sottentottenbanden in das südwestafrikanische Schutzgebiet werden, wie schon einzelne Meldungen erkennen lassen, zu einer gemeinsamen Aktion der englischen und deutschen Behörden in dem Grenzgebiete führen. Man rechnet im Kolonialamt auf die Mitwirkung der englischen Grenzpolizei. Entsprechende Zusicherungen sind, wie die „Tögl. Rundschau“ erzählt, dem Staatssekretär Dernburg bei seiner südwestafrikanischen Reise von antilischer englischer Seite bereits gemacht worden.

(Die Spezialarztfrage.) Die Pfälzische Ärztekammer fasste in ihrer letzten Sitzung bezüglich der Spezialarztfrage folgende Resolution: „Die Pfälzische Ärztekammer hält eine gesetzliche Regelung der Spezialarztfrage zur Zeit nicht für wünschenswert; sie hält vielmehr daran fest, daß die oberste Entscheidung in ärztlichen Standesangelegenheiten, also auch in der Spezialistenfrage, bei der ärztlichen Standesvertretung liegen müsse. Insbesondere erklärt sie, daß die bis jetzt beobachtete Norm, wonach ein Spezialarzt nicht gleichzeitig allgemeine Praxis betreiben darf und die Spezialität des Kinderarztes, als eine unbedingte nicht erlaubt ist, auch ferner zu Recht bestehen soll; auch betrachtet sie das Spezialistentum für innere Medizin als durch aus unnötig und unbedeutend. Die Ärztekammer ist ferner der Ansicht, daß größere Verfehlungen bezüglich der Bezeichnung und Tätigkeit als Spezialarzt jetzt schon durch die Schieds- und Ehrengerichte bekämpft werden können, doch erscheint es notwendig, daß deren Wirkungskreis durch eine Ehrengerichtsordnung auf alle Spezialpraxis treibende Ärzte ausgedehnt wird.“

Badische Politik.

Landtagskandidaturen.

Schoppsheim, 28. Dez. Eine Vertrauensmännerversammlung des Bundes der Landwirte des Landtagswahlbezirks Schoppsheim-Schnau hat einstimmig Herrn Notar Dr. Brandt in Sigen als Kandidat für die bevorstehende Landtagswahl aufgestellt.

Oberkirch, 27. Dez. In der heutigen Konferenz des 22. Landtagswahlkreises (Oberkirch-Oberrhein-Offenburg) wurde Parteisekretär Oskar Trieb, Karlsruhe einstimmig als Kandidat der sozialdemokratischen Partei aufgestellt. Der ländliche Kreis ist zu mehr als 97 Prozent katholisch und eine sichere Zentrumsdominanz. Er fiel im Oktober 1906 gleich im ersten Wahlgang mit 2806 gegen 1103 Liberale und 173 sozialistische Stimmen dem Zentrum zu, dessen Vertreter auf dem letzten Landtag Herr Weinbinder Goppert in Kappelwindeck war.

Hessische Politik.

Darmstadt, 28. Dez. Die Zweite Kammer der Landstände wird Montag, den 4. Januar, zu einer Sitzung zusammenberufen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theaterrast. Die Intendanz teilt mit: Heute Dienstag findet wieder eine Aufführung von „Hoffmanns Erzählungen“ statt. Die nächste Aufführung der mit durchschlagendem Erfolg aufgenommenen Oper „Bohème“ von Puccini ist für Donnerstag, den 7. Jan. in Aussicht genommen. — Als nächste Neuheit im Schauspiel wird für Anfang Januar Jensen's „Klein Esol“ und für Ende Januar die Uraufführung der vieraktigen Komödie „Don Juanito“ von Oskar A. D. Schmitz vorbereitet. Mitte Januar geht ferner die neue Oper von Leo Blech „Verriegelt“ in Szene. — Die für nächsten Samstag nachmittags 4 Uhr angelegte Schülervorstellung „Wilhelm Tell“ findet zu ermäßigtem Eintrittsdreiein statt. Karten sind von heute an bei der Hoftheaterkasse erhältlich.

Im Neuen Operntheater gelangt heute zum 50. Male „Die Dollartprinzessin“ mit Herrn Fritz Werner als „Hans“ zur Aufführung, auch wird Herr Werner diese Partie Donnerstag und Freitag singen. Mittwoch wird „Ein Wolfertraum“ mit Herrn Fritz Werner als „Rik“ gegeben. Freitag, den 1. Januar, findet „Ein Wolfertraum“ als Nachmittagsvorstellung statt.

Hochschulnachrichten. Zum Nachfolger des freiburger Kirchenratslehrers Prof. Dr. H. Geimer in der derzeitige erste Stellvertreter am hiesigen preussischen Institut in Rom, Dr. G. Müller, ernannt worden. Goller ist Rektor der Erabischen Kreidung und ein Schüler Geimers. — Dem akademischen Honorarprofessor an der Technischen Hochschule Karlsruhe, Hofrat Dr. Max Rosenberg, ist der Charakter als Geheimer Hofrat verliehen worden.

zusammenzutreten. Auf der Tagesordnung steht als erster Punkt die dringliche Anfrage der Abgeordneten Wolfson und Genossen betreffend die Reichsweinsteuern. Außerdem wird die Wahl des Sonderausschusses für die in Aussicht stehende Regierungsvorlage über die Verwaltungsgesetze vorgenommen werden und die Beratung über die Adresse an den Großherzog stattfinden. Weiterhin stehen die bereits eingegangenen Anträge und Petitionen zur vorläufigen Beratung im Plenum. Diese Tagesordnung wird voraussichtlich in einer einzigen Sitzung erledigt werden, so daß sich das Haus bis Mitte Januar vertagen wird.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 20. Dezember 1908.

Übertragen wurde dem Oberbuchhalter Alfred Leitz beim Hauptzollamt Mannheim und Karl Theodor Zeiler beim Hauptzollamt Lahr, den Revisionsinspektoren Friedrich Baumann beim Hauptzollamt Mannheim und Wilhelm Fuchs beim Hauptzollamt Waldshut, dem Buchhalter Julius Glunt beim Hauptzollamt Mannheim, sowie dem Hauptzollamtsassistenten Hermann Friderich beim Hauptzollamt Baden etatmäßige Amtsstellen von Kassieren bei Bezirksstellen — vorläufig mit ihrer bisherigen Amtsbezeichnung. Oberbuchhalter Alfred Leitz wurde dem Hauptzollamt Mannheim, Oberbuchhalter Karl Th. Zeiler dem Finanzamt Achern, Revisionsinspektor Friedrich Baumann dem Hauptzollamt Mannheim, Revisionsinspektor Wilhelm Fuchs dem Hauptzollamt Basel, Buchhalter Julius Glunt dem Hauptzollamt Mannheim, Hauptamtsassistent Hermann Friderich dem Hauptzollamt Forstheim zugeteilt.

Ueber die Reservisten-Ausbildung im Jahre 1909 macht die „W. P. A.“ folgende Mitteilungen: Die Übungen der Mannschaften des Wehrdienstes werden im kommenden Jahre im gleichen Maßstabe wie im verflochtenen Sommer hauptsächlich in größeren Reservistenverbänden stattfinden. Dazu sollen bei jedem Reserve-Korps ein Reserve-Infanterie-Regiment und eine Reserve-Fieldartillerie-Abteilung auf 14 Tage zur Aufstellung gelangen. Beim 7. (weirfähigen) Korps werden sogar zwei Reserve-Infanterie-Regimenter gebildet. Ferner werden wiederum die Infanterie-Regimenter, die nur zwei Bataillone haben, für die Wandler durch Einziehung von Reserven für die Dauer von 28 Tagen auf die normale Stärke von drei Bataillonen gebracht werden. Die Einziehung der Reservisten erfolgt derartig, daß die letzten vierzehn Tage der Übung in das Wandler fallen, während die ersten vierzehn Tage lediglich der sachgemäßen Vorbereitung der des militärischen Dienstes entübten Mannschaften auf die ihrer hartenden Anstrengungen gewidmet sein sollen.

Postales. Für die zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika auf dem direkten Wege, ohne Vermittlung fremder Länder, auszuweisenden frankierten Briefe gelten von 1. Januar 1909 ab folgende ermäßigten Gebühren: in der Richtung aus Deutschland nach den Vereinigten Staaten von Amerika 10 Pf. für jede 20 Gr. oder einen Teil von 20 Gr., in der Richtung aus den Vereinigten Staaten von Amerika nach Deutschland 2 Cent für jede Unze oder einen Teil einer Unze. Unfrankierte Briefe unterliegen bei der Beförderung auf dem direkten Wege dem Doppelten der genannten Sätze. Für die auf anderen Wegen (über Frankreich oder England) beförderten Briefe nach und aus den Vereinigten Staaten bleiben die bisherigen Sätze (für Briefe aus Deutschland 20 Pf. für die ersten 20 Gr. und 10 Pf. für die weiteren 20 Gr.) bestehen. Die Angabe eines Leitvermerks auf den Briefen ist nicht unbedingt erforderlich. Es empfiehlt sich aber, die Briefe mit einem Leitvermerk, z. B. „über Frankreich oder England“, „Amerikaner Weg“, „über Bremen oder Hamburg“, „direkter Weg“, zu versehen. Ist ein Leitvermerk angegeben, so ist dieser für die Lagerung und Leitung der Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika maßgebend. Briefe ohne Leitvermerk werden, wenn der in Fremdländern verrechnete Betrag über den Betrag des Frankos für den direkten Weg (10 Pf. für jede 20 Gr.) hinausgeht, auf dem schnellsten Wege, bei geringerer Frankierung oder im Falle der Nichtfrankierung auf dem direkten Wege abgeholt. Die ermäßigten Gebühren finden, wenn nicht der Wandler durch einen Leitvermerk die Beförderung über ein fremdes Land vorgeschrieben hat, auch auf die Briefe nach Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika Anwendung, die an Bord der zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten verkehrenden Postdampfer auf offenem Meere aufgeliefert werden. Schiffe, mit denen die nach dem ermäßigten Satze frankierten Briefe befördert werden können, gehen im Januar ab: von Bremerhaven am 5. und 19. von Cuxhaven am 9., 18. und 26. Ueber die später in Betracht kommenden Schiffe erteilen die Postämter Auskunft.

Landwirtschaftlicher Vortragskurs in Heidelberg. Der von der Landwirtschaftskammer für die Tage vom 5. bis 8. Januar 1909 abzuhaltende landwirtschaftliche Vortragskurs in Heidelberg weckt großes Interesse unter den Landwirten zu bezogenen. Neben den Vorträgen selbst dürfte als besonders wertvoll begrüßt werden, daß in den Nachmittagsstunden eines jeden Vortragsabends eine allgemeine Besprechung der betreffenden Vortragsgegenstände veranstaltet wird, wobei Gelegenheit geboten ist, Fragen an den Vortragenden zu richten und gegenseitige Anschauungen und Erfahrungen auszu tauschen.

Kein Anlaufstempel mehr auf Postkarten. Die Vereinfachung des Dienstbetriebes bezweckt eine Anordnung des Reichspostamts, die dieser Tage beim Reichspostamt ergangen ist. Sie betrifft die Weglassung des Anlaufstempels. Schon seit langer Zeit wird dieser Stempel auf den Postkarten, Warenproben und Geschäftspapieren weggelassen. Bei den Postkarten hat man vor längerer Zeit damit angefangen, den Anlaufstempel wegzulassen, als das Reichsamt der Vorderseite bei den Anlaufstempeln zu-

Ein Römergrabfeld an der deutsch-schweizerischen Grenze. In weit des Dorfes Lautenbach bei Ottweiler (Reg.-Bezirk Trier) sind dieser Tage beim Kiesgraben mehrere, zum Teil noch gut erhaltene altersümlische Leisten u. dgl. gefunden worden. Am Donnerstag wurden nun unter der Leitung des hierzu eingetrossenen Direktors des Trierer Historischen Museums weitere Ausgrabungen vorgenommen und dabei bis jetzt die Römergräber aufgedeckt. Man fand außer Leisten und Urnen, Vasen, Fibeln, ein Streitmantel, verschiedene Agraffen. Nach Ansicht der Ausgrabungsleiter stammen diese Funde aus der Zeit des Kaisers Augustus. Sie bestätigen die durch frühere Funde angeregte Vermutung, daß in dem heutigen Grenzdistrikt vor 2000 Jahren römische Ansiedlungen bestanden haben.

Neue Nordpolfahrt im Luftschiff. Der Amerikaner Walter Wellman, dessen Nordpolfahrt mit dem lenkbaren Luftschiff im Sommer 1907 nach knapp 20 Kilometer langer Fahrt auf Spitzbergen endete, rüstet sich zu einer neuen Nordpolfahrt. Wie es heißt, begibt er sich im April nach Paris, wo ein neues Luftschiff nach dem halbstarren System bestellt worden sein soll. Wellmans voriges, gleichfalls in Frankreich gebautes Luftschiff, das feld als sehr vollkommen gerühmt worden war, hat den Erwartungen nicht entsprochen; inzwischen sind auch beim lenkbaren Luftschiff noch weitere Verbesserungen erzielt worden. Die auf 110 000 Doll. berechneten Kosten der neuen Expedition trägt der amerikanische Zeitungsbetreiber William Randolph Hearst, der bey Amerikanern den Ruhm, das Sternbanner am Nordpol zu entfalten, sichern will. Wellmans vorherige Ballon-

gelassen wurde. Es geschah dies hauptsächlich deshalb, weil das Publikum sich darüber beärgerte, daß der Zeit durch den Aufwand des Stempels unleserlich gemacht werde. Nachdem neuerdings schriftliche Mitteilungen auf dem linken Teile der Vorderseite von Postkarten jeder Art zulässig sind, liegt kein Grund mehr für den Anlaufstempel auf Postkarten überhaupt vor. Das Reichspostamt hat deshalb sofort angeordnet, daß zur weiteren Erleichterung des Dienstbetriebes fortan sämtliche Postkarten nicht mehr mit Anlaufstempeln bedruckt werden sollen. Ausnahmeweise sollen den Stempel nur noch Postkarten mit Nachnahme erhalten.

Zur Hebernahme der Walzbahnen auf den bayerischen Staat ist gestern abend Verkehrsminister Ritter v. Franckenborfer in Ludwigshafen eingetroffen und am Bahnhofe von Geheimrat v. Lavale und anderen Herren empfangen worden.

Erste Internationale Jagd-Ausstellung Wien 1910. In der Zeit vom Mai bis Oktober 1910 findet in Wien die Erste Internationale Jagd-Ausstellung unter dem Präsidium erster österreichischer Verfassungen statt. Die Ausstellung umfasst in vier Gruppen: die Jagd und deren Betrieb, Industrie und Gewerbe, Kunst und Kunstgewerbe, Land- und Forstwirtschaft. Gleich anderen Nationen ist auch Deutschland beauftragt, eine besondere Abteilung zu organisieren. Zu diesem Zwecke erläßt im Einvernehmen mit der Reichsregierung die „Ständige Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie“ an hervorragende Vertreter des heimischen Gewerbeslebens die Einladung, in ein zu bildendes deutsches Komitee einzutreten. Die konstituierende Sitzung wird im Januar stattfinden.

Privatbeamten-Selbsthilfe. Der auch am hiesigen Tage vertretene Deutsche Gruben- und Fabrikbeamten-Verband E. V., Sitz Bochum i. W., zahlt zu den diesjährigen Weihnächten etwa 52 000 Mark laufende Mieten und Waisen-gelder aus. Davon werden auch hiesige Angehörige von Gruben- und Fabrikbeamten mit ansehnlichen Beträgen bedacht. Die Sterbegeldausgaben genannten Verbandes pro 1908 werden bis Ende des Jahres etwa 125 000 Mark und die einmaligen Unterstühtungen in unverschuldeten Kostfällen etwa 6000 Mark betragen.

Strenge Kälte ist dem leichten Frost der Feiertage gefolgt. Heute morgen zeigte das Thermometer nicht weniger als - 8 1/2 Grad R. an. Der Eislaufsport kann also jetzt florieren. Der Redar führt Treibeis.

Ausführung des Badischen Hilfsvereins für entlassene Geistesranke. Unter dem Vorhabe des Geheimrats Dr. Schälenschen tagte im Ministerium des Innern in Karlsruhe am 19. Dezember 1908 der Ausschuss des Badischen Hilfsvereins für entlassene Geistesranke. Eine größere Anzahl von Ausschussmitgliedern war erschienen, darunter Ministerialdirektor Geheimrat Dr. Glöckner (zugleich als Vertreter der Groß-Regierung). Auch wohnte der Generalsekretär des Bad. Frauenvereins, Geheimrat Müller, der Tagung bei. Nach kurzer Begrüßung der Teilnehmer erstattete Geheimrat Schälenschen Bericht über die Tätigkeit im abgelaufenen Jahre. Die Zahl der Mitglieder ist durch eine allseits lebhaft betriebene Propaganda gestiegen von 2601 auf 3140, die Zahl der Gemeinden als Mitglieder von 200 auf 280. Die größte Mitgliederzahl weisen die Bezirke Achern (351), Bahl (635), Freiburg (191), Lahr (107) jezt; 1907: 4; Forstheim (172), Pfaffstätt (114) auf. Leider sind aber im Ganzen noch die Gemeinden und vor allem auch die großen Städte sehr spärlich vertreten. Die Zahl der Vertrauensmänner, der wichtigsten Stützen unseres Vereins, hat sich im Berichtsjahre wesentlich vermehrt. Besonders wurde der Ausbau der Organisation der Vertrauensmänner im Laufe des Jahres gefördert; hier sollen am nächsten besprechende Vorträge. Die praktische Hilfe der Vertrauensmänner wurde im Berichtsjahre in vielfacher Beziehung (Auskunft über zu unterstühten Kranke, werksfähige Hilfe, Verschaffung von Arbeitsgelegenheit, Zutritt in Einzelhöfe, Gewinnung geeigneten Pfllegepersonals u. s. w.) in Anspruch genommen und stets mit Bereitwilligkeit gewährt. Für größere Städte, wie Mannheim, wo mehrere Vertrauensmänner sind, wurde die Organisation der Patrone unter einem Obmann, der die obere Leitung der Fürsorgebestrebungen des Vereins für das ganze Stadtgebiet übernehmen soll, in Beratung gezogen und zur Ausführung genehmigt. Der Rechnungsausschuss über das Berichtsjahre brachte ein überraschend gutes Resultat. Das Vermögen beträgt zur Zeit nach dem Rechnungsausschuss 20 742 Mark 6 Pfennig. Von dieser Summe sind bereits zufolge des Beschlusses der Ausschussung in den früheren Jahren 10 000 Mark als Bestand des Reservefonds erklärt worden. Es wurde beschlossen: 1. die Anstalten Emsenbinger, Forstheim, Wiesloch und die beiden Kliniken Freiburg und Heidelberg erhalten für das Jahr 1909 je 1000 Mark für Unterstühtungsgewende (zusammen 6000 M., je 400 M. mehr als 1908). Illenau konnte auch in diesem Jahr auf seinen Anteil zu Gunsten der andern Institute verzichten, da wir über eigenes Stiftungsvermögen zu diesem Zweck verfügen. 2. 3000 M. werden dem Grundfond zugeschlagen (der Reservefond beträgt mit diesem Zuschlag jezt 13 000 M.). 3. Der Rest wird dem Vorstande als Reserve für unvorhergesehene und außerordentliche Fälle im Jahre 1909 bereit gestellt. Als Ort der im nächsten Jahr statuarisch stattfindenden Generalversammlung wird Illenau in Aussicht genommen. Geheimrat Schälenschen schloß sodann die Versammlung mit nachmaligen Danke an die erschienenen Ausschussmitglieder. Für das folgende Jahr sind in Aussicht genommen: Belehrung des Publikums in weitesten Kreisen durch ärztliche Vorträge, auch mit Unterstühtung von Schriftstücken, die Redaktionsrat Fischer-Wiesloch und Konsignore expeditionen von 1907 und 1907 waren vom „Chicago Record Herald“ ausgerüstet worden.

Saratogs Testament. Die Öffnung des Testaments des vor kurzem verstorbenen berühmten spanischen Violinisten ergab, daß Sarasate seine Heimatstadt Pampeluna mit ansehnlichen Stiftungen bedacht hat. Der Musikschule der Stadt hat er seine gesamte Notenbibliothek vermacht und 20 000 M. zur Begründung eines Jahrespreises überwiesen. Für die Armen der Stadt sind 12 000 Mark ausgelegt; sein Klavier, zwei seiner berühmten Violinen, seine Noten und seine Orden sind ebenfalls der Stadtgemeinde überwiesen worden, die sie in einem besonderen Raum zur Ausstellung bringen wird. Seine berühmte Stradivarius von 1724, das Geßel der Königin Isabella von Spanien, hat Sarasate dem Pariser Konservatorium für Musik vermacht, wo er seine erste musikalische Ausbildung genoss und seinen ersten Erfolg errang. Dem Konservatorium hat er zugleich 20 000 Frs. überwiesen, aus denen ein jährlicher Violinpreis gebildet wird. Dem Madrider Konservatorium hat er zum gleichen Zwecke 100 000 M. vermacht. Der Stradivarius von 1728 sollte nach der ursprünglichen Fassung des Testaments dem Londoner South Kensington-Museum überwiesen werden, zur Erinnerung an das Willkommen und an die Erfolge, die ich in England genossen habe. Eine spätere Klausel jedoch fügt die Bestimmung wieder an und überweist das kostbare Instrument dem Madrider Konservatorium. Seinem Kammerdiener hat Sarasate 40 000 Frs., seiner Köchin 10 000 Frs. ausgelegt. Seine Villa in Biarritz und 15 000 Frs. erbt Frau Elisa Verilla Galdames, der Rest des Vermögens, dessen Höhe noch nicht ganz abgeklärt werden kann, soll zu gleichen Teilen den beiden überlebenden Schwägern bez. Nichten anheimfallen.

Verharmen-Freiburg zu erstellen übernehmen, sodann durch Besuch der Vertrauensmänner in den Anstalten, populäre Druckschriften über die Behandlung der Entlassenen, über die Ziele...

Ein Mann von ungewöhnlicher Härtekraft. Mannheim wird ab 1. Januar wieder seine Senfaktion haben, da es Direktor J. A. H. A. S. von Saalbau-Theater gelungen ist, den bedeutendsten Jongleur und Gladiateur der Gegenwart, Herrn Paul Spadoni, unter...

Uspolo-Rabaretti. Wie uns berichtet wird, beabsichtigt die Direktion eine Silvesterfeier nach Schluß der Theater-Vorstellung in den Räumen des Rabaretti zu veranstalten. Außer...

Der Münzdieb vor der Strafkammer. In der Nacht vom 4. zum 5. Februar 1906 wurde ein überaus diebischer Einbruch in die Sammlungsräume des Mannheimer Altertumsvereins im Schloß verübt und etwa 400 pfälzische Münzen im Werte von 13- bis 14 000 M. gestohlen. Man vermutete, daß internationale Gauner dahinter steckten, aber das war ein Irrtum, über den erst die vor wenigen Wochen erfolgte Verhaftung des Täters...

Die Münzdiebe vor der Strafkammer. In der Nacht vom 4. zum 5. Februar 1906 wurde ein überaus diebischer Einbruch in die Sammlungsräume des Mannheimer Altertumsvereins im Schloß verübt und etwa 400 pfälzische Münzen im Werte von 13- bis 14 000 M. gestohlen. Man vermutete, daß internationale Gauner dahinter steckten, aber das war ein Irrtum, über den erst die vor wenigen Wochen erfolgte Verhaftung des Täters...

Aus Ludwigschafen. Seinen schweren Verletzungen erlegen ist der Lokomotivführer Karl Scherzmann, der am 4. d. M. beim Rangieren am Boerhaus Gürtel von seiner Maschine abfuhr. Die Beerdigung der Familie Bernhart...

Der Familienmord in Mainz.

Josef Bracke hat, als er den geröteten Leiden seines Vaters und seiner drei Schwestern gegenübergestellt wurde, einen Augenblick geweint und erklärt, er habe den Vater von allen Seiten beschützt wollen, er fühle nicht mehr die Kraft, weiter zu studieren, weil er unglücklich sei. Um seinen Geschwister den Inhalt des toten Vaters zu ersparen, habe er auch sie umgebracht. Er gestand weiter, daß er den Entschluß gefaßt habe, auch die übrigen Geschwister zu töten (die im oberen Stock schliefen), er sei aber müde gewesen und habe...

Josef vor kurzem, er könne das Studium der Mathematik und Astronomie nicht zu Ende führen, der Kopf schmerze ihn, er werde aber keinen anderen Beruf ergreifen, sondern den Vater von allen Sorgen befreien; an Weihnachten werde sich alles entscheiden. Bemerkenswerterweise wurde dies, trotzdem der anomale Zustand des jungen Menschen bekannt sein mußte, so gebietet, als ob dieser in die väterliche Weinhandlung eintreten wolle.

Der ermordete Nikolaus Rade hand ehemals als weithin geschätzter Redner im heftigsten Kampfe für die katholische Sache. Er hat sich hier bedeutende Verdienste erworben, wurde im Jahre 1872 auch wegen einer Rede in Wiesbaden über die Altkatholiken zu ein : Gefängnisstrafe verurteilt, aber es muß im Interesse einer richtigen Würdigung des vorliegenden Falles, dessen Erörterung nicht so bald abgeschlossen sein wird, und um keine falschen Urteile auszusprechen zu lassen, gesagt werden, daß in den letzten Jahren auch bei ihm deutliche Beweise für anormale Cerebration vorliegen, die sich in der That vorfinden und die ihm mehr seine ehemaligen Parteifreunde von ihm abdrückten. Rade war 1847 geboren. 1872 heiratete er zum ersten Male. Seine Frau, Tochter von Regens Dr. Mousfang, starb aber bald. Die zweite Frau, aus der gleichfalls hochangesehenen Familie Rau, verstarb vor etwa 8 Jahren. Ein Bruder Rades, ein Jahr jünger als er, gehörte der Gesellschaft Jesu an und ist als Kanzleibeamter in der Schriftsteller hochberühmt. Eine Schwester trat nach dem Tode der Mutter in den Orden von Sacre Coeur ein, starb aber bald darauf.

Die Behörde mißbilligt, wie dem „Post. G.-M.“ telegraphisch wird, die Ueberschrift der Morgenblätter: „Die Tat eines Wahnsinnigen“. Diese nähmen das Urteil vorweg. Man könne durch aus heute noch nicht sagen, daß der Mann wahnsinnig sei.

Aus dem Großherzogtum.

Heddesheim, 28. Dez. Der Schützenball der hiesigen Schützengesellschaft, welcher am zweiten Feiertag Abend im „Engel“ abgehalten wurde, war dieses Jahre außerordentlich gut besucht, sowohl von Schützen als Ehrengästen und vertief auf das Schönste. Erst in früher Morgenstunde trennte man sich mit dem Bewußtsein, einen gnußreichen Abend verbracht zu haben. Die Ballsäle stellten die rühmlichst bekannte Musikkapelle des Herrn Müller-Weinheim für sonstige Unterhaltung in den Gängen sorgte eine Weihnachtsbesetzung sowie ein aufgestellter Glühwein, wobei recht nützliche und wertvolle Gegenstände verlost wurden. — Auch der Ball der Radfahrer im „Deutschen Hause“ soll ebenfalls ganz zufriedenstellend verlaufen sein.

Heidelberg, 28. Dez. Die vom Stadtrat angeordnete Arbeitslosen-Zählung hat am 22. Dezember stattgefunden und das Ergebnis gehabt, daß 184 Arbeitslose gezählt wurden, darunter 1 Frau. Nach den Angaben der Arbeitslosen ist folgendes festgestellt worden: 49 Personen sind ledig, 79 verheiratet und 6 verwitwet. Im Alter von 16 Jahren befinde 2 Personen, im Alter von 17-20 23 Personen, 21-25 J. 16 Personen, 26-30 J. 23 Personen, 31-35 J. 10 Personen, 36-40 J. 15 Personen, 41 bis 45 J. 10 Personen, 46-50 J. 7 Personen, 51-55 J. 7 Personen, 56-60 J. 8 Personen, 61-65 J. 6 Personen, 66 J. 2 Personen. Es kommen aus Heidelberg 75, aus dem übrigen Baden 31, aus Würtemberg 10, aus Hessen 3, aus Bayern 5, aus Preußen 4, aus Deutschland (ohne nähere Angabe) 4, aus Oesterreich 1 und aus der Schweiz 1 Arbeitsloser. Von den 184 Arbeitslosen gehören 51 ungelerneten Berufen (Tagelöhner) an, 83 verteilen sich auf folgende Berufe: Wäcker 1, Dachdecker 1, Diener 1, Elektromonteur 1, Feinmechaniker 1, Glaser und Stullkauer 3, Glaser 3, Installateur und Spengler 6, Kaufmann 2, Kellner 3, Köcher 1, Linder 12, Dekorationsmaler 1, Maurer 15, Möbelschneider 1, Mühlenbauer 1, Pfälzer 1, Bauhofsänger 3, Maschinenführer 2, Schmied 1, Schuhmacher 3, Schneider 3, Tischler 3, Klavierstimmer 1, Tapezierer 2, Wagner 1, Weingärtner 1. Von den 83 gelehrten Berufen hatten 88 zuletzt in ihrem Berufe Stellung; 15 hatten in ihrer letzten Stellung bereits etwas anderes erproben müssen. Als Grund der Arbeitslosigkeit ist angegeben: bei 11 Personen Krankheit, bei 6 Personen eigene Kündigung, bei 11 Kündigung des Arbeitgebers, bei 98 Personen Geschäftskrisis, Mangel an Arbeitsgelegenheit usw. und bei 8 verschiedenen andere. Von den letztgenannten 8 Personen waren 3 selbständig, 1 ist wegen einer Militärübung stellenlos geworden, 1 weil er schwere Arbeiten nicht mehr verrichten kann, 1 wegen seiner Ausbildung, 1 gibt „Aufsehen“ als Grund an und 1 Schiffsfahrer. Verminderung der Mannschafft. 25 Personen waren gewerkschaftlich organisiert.

Heidelberg, 28. Dez. Obergerichtsrat Peter B. wurde am heiligen Abend, als er mit den Seinen unter dem Weihnachtsbaum stand, von einem Schlangenfall betroffen. Er war sofort tot.

Langenbrücken, 27. Dez. Im hohen Alter von 98 Jahren verstarb der „alte Nagelschmied“, der älteste hiesige Bürger. Er war bis vor kurzer Zeit noch frisch und gesund, wie „ein Junger“, wie er oft selber meinte.

Karlruhe, 27. Dez. Der hiesige Stadtrat vertrat gegenüber dem Ministerium des Innern die Ansicht, daß eine Verhinderung der bestehenden Vorschriften über den Flaschenhandel nicht als wünschenswert bezeichnet werden könne. Der da und dort beim Flaschenhandel eintretenden schädlichen Folgen für das Volkswohl lassen sich nicht durch derartige polizeiliche Maßnahmen, sondern nur durch belehrende und auffähernde Arbeit entgegenwirken.

Lahr, 27. Dez. Einen recht erweiternden Ausgang nahm hier eine scharfe Vordrängung. Kom da an einem der letzten Abende auf die Polizeiwache ein hiesiger Gastwirt und stellte sich der Polizei unter der Selbstankündigung, er habe auf dem Wege vom Schutterlindenrestaurant nach der Stadt, von einem Unbekannten überfallen diesen erschlagen. Als Corpus delicti wies er Stücke seines Spazierstockes vor. Die Polizei machte sich alsbald auf die Suche nach dem Ermordeten, indes ohne Erfolg. Des weiteren angestellten Erhebungen ergaben die erweiternde Tatsache, daß die Schauermer nicht r. einer war, als ein Dirngel erst unferes Gastwirts, der auf dem Schutterlindenberg des Gutes zu viel getan, auf dem Heimwege mit einem Baum in Kollision gekommen, und diesen mit seinem Spazierstock trafiriert hatte.

Freiburg, 28. Dez. Die Unterablagung des Kassiers Köffel beträgt nach definitiver Feststellung 88 262 M., wovon inzwischen durch Kaution 3462 Mark erstet sind. Das Defizit von 79 800 M. soll aus den Reserverfonds des Elektrizitätswerks und der Straßenbahn gedeckt werden.

Zengen, 27. Dez. Das unvorsichtige Gantieren mit einem Revolver hat in unserer Nachbarschaft ein schmerzliches Unglück verursacht. Zwei Jugendfreunde, Anton Müller, der Sohn des Herrn Bürgermeisters Müller in Wiesch, und Guido Schaller von Wiesch, bisher Schützmann in Pforzheim, waren auf dem Heimweg von Merzhausen nach Wiesch begriffen. Unterwegs wurde der Revolver probiert und dabei schoß Müller seinen Kameraden aus Unvorsichtigkeit in den Unterleib. Die Kugel ging durch den Körper des Unglücklichen hindurch und verletzte ihn tödlich. Mittwoch d. 27. d. M. ist er nach längerem Leiden gestorben. Schaller...

war zum Weihnachtsbesuch zu seinen Eltern gekommen. Erst diesen Sommer ist er von Südwestafrika zurückgekehrt, nachdem er während dreier Jahre alle Strapazen und alle Gefahren ohne Schaden zu nehmen, überstanden hatte. Jetzt mußte er auf solche traurige Art in der Heimat sein Leben lassen.

Billingen, 27. Dez. Der ledige 29 Jahre alte Tagelöhner Josef Billinger, geboren zu Bünenberg (Ranton Zug) hat sich in seinem Schlafzimmer erschossen. Das Motiv zur Tat war Liebeskummer.

Emmendingen, 28. Dez. Einen plötzlichen Tod erlitt hier am Weihnachtsabend Herr Sanitätsrat Dr. Haupt aus Soden am Taunus in der Familie des Geh. Medizinalrats Dr. Haardt, mit dessen Tochter sich sein Sohn verlobte. Während sich beide Familien eben um den brennenden Weihnachtsbaum scharten, stürzte Herr Haupt nieder. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein rasches Ziel gesetzt.

Vom Hohenstein, 28. Dez. Die jugendliche Violin-Virtuosin Vivien Charteris aus London, welche in Konstanz im Inselfotel am 25. Dezember nachmittags ein Konzert geben wollte, mußte am gleichen Tage mittags infolge eines Geschwürs am Fuß ins städt. Krankenhaus aufgenommen werden. Das Konzert, für welches so ziemlich alle Plätze im Vorverkauf begriffen wurden, mußte ausfallen. Die Heilung nimmt etwa 10 Tage in Anspruch.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Mundenheim, 27. Dez. Mittwoch nachmittag wurde in Neustadt seitens der Polizei ein guter Fang gemacht. Ein gewisser Paul Keller hatte vor etwa drei Jahren hier im katholischen Pfarrhause einen umfangreichen Diebstahl verübt. Er wurde nun mit einem gewissen Steinhäuser und einer Frauensperson endlich der Polizei in die Hände geliefert. Nach den bis jetzt bei ihnen vorgefundenen Sachen haben die Verhafteten auch die vor kurzem in den protestantischen Pfarrhäusern in Ob- und Neuhofen vorgenommenen Diebstähle ausgeführt.

Kaiserslautern, 27. Dez. Verhaftet wurde gestern früh der Prokurist des Baugeschäfts Krödel, Emil Baumgärtner, unter der Beschuldigung umfangreicher Unterschlagungen zum Nachteil der Firma und der Betriebskrankenkasse. Die unterschlagenen Summen belaufen sich auf insgesamt 16 000 Mark. Nach Hinterlegung einer Kaution von 3000 Mark wurde B. wieder aus der Haft entlassen.

Sportliche Rundschau.

Wiesbaden, 27. Dez. Die nachjährige ordentliche Generalversammlung des Internationalen Clubs findet am Samstag, den 16. Januar 1909 statt. Neben der Rechnungsablage des Jahres 1908 sowie der Beratung des Voranschlags für 1909 erscheint die Wahl des Präsidenten und eventuell eines Vize-Präsidenten sowie die Wahl eines aktiven und eines stellvertretenden Direktorsiums-Mitgliedes besonders erwähnenswert. Ein weiterer Punkt: Beratung über die Stellungnahme der Clubmitglieder zu einem im Herbst 1909 in Aussicht genommenen Concours hippique sei gleichfalls erwähnt. Im Anschluß an die Generalversammlung findet eine Sitzung des Internationalen Renn-Komitees statt, in welcher hauptsächlich die Festlegung des nächstjährigen Programms zur Beratung steht.

St. Blas Schwarzwald (Hauptverein). Am Sonntag den 6. Dezember fand im Feldberger Hof auf dem Feldberg die 14. Hauptversammlung statt, die durch den 1. Vorsitzenden, Professor B. Köhler, eröffnet wurde. In einem warmen Nachhinein wurde dieser der drei im letzten Vereinsjahr verstorbenen Ortsgruppen-Vorstände von Lobdau, Pforzheim und Dammstadt, der Herren A. Thoma, E. Dillenburg und Dr. Röder. Zur Erhebung dieser um die Gründung und Entwicklung des S.A.S. hochverdienten Männer erhoben sich die Anwesenden von ihren Sätzen. Hierauf verlas der Schriftführer, Dr. Biederstein, den Jahresbericht. Aus demselben ist zu entnehmen, daß der S.A.S. mit 2300 Mitgliedern an Zahl zwar nur unbedeutend zugenommen hat, daß er aber in einer gesunden Weiterentwicklung begriffen ist, wobei die rege und erfolgreiche Tätigkeit sowohl des Hauptvereins wie der Ortsgruppen. Im ganzen hielt der S.A.S. 21 größere Wettläufe mit zusammen 88 verschiedenen Rennen ab, an welchen sich alles in allem 2300 Personen beteiligten. Im Laufe des Sommers wurden unter der Leitung von Herrn Oskar Mader an dem Feldberg-Sprunghügel wieder eine Reihe wertvoller Verbesserungen ausgeführt. In allen Gebieten wurden die Markierungen ergänzt und erneuert, der Bau von Schritten vorbereitet. Es folgte die Verlesung des Rechenschaftsberichts durch den Kassier, Dr. E. Gruber. Die Kassenergebnisse sind günstige. Einnahmen und Ausgaben bilanzieren mit M. 5098.30. Dem Kassier wurde Entlastung erteilt. Die Anträge wurden nach längerer Ausinandersetzung einstimmig dahin genehmigt, daß Unterstützungen für Weilläufe und Markierungen erhalten sollen die Ortsgruppen Reutenweg, Schonach, Teiberg, Wiesden, Neustadt. Außerdem wurden Unterstützungen zuerkannt der Brandgeschädigten Ortsgruppe Donaueschingen. Ferner erhalten Beihilfen die Ortsgruppen Karlsruhe-Lobdau zur Tilgung der Sprunghügel-Schuld (Sprunghügel a. d. Hundst) und die Ortsgruppe Schönau-Weiden als Vertreter für die zu erbauende Skihütte am Weiden. Der Antrag der Ortsgruppe Heidelberg um Erreichung besserer Jugendverbindungen wird zusammen mit anderen Wunschnischen persönlich durch den 1. Vorsitzenden beraten werden. Der Antrag der Ortsgruppe Mannheim-Ludwigschafen wurde genehmigt. Zur Einführung einer einheitlichen Wegmarkierung im Schwarzwald soll ein besonderer Ausschuß gewählt werden. Als Punkt 5 der Tagesordnung folgte die Verlesung der Hauptvereins-Weilläufe auf dem Feldberg am 29., 30. und 31. Januar 1909. Der Voranschlag wurde mit M. 3308.87 genehmigt. Für den am 1. Dezember verstorbenen Herrn A. Thoma-Lobdau wurde als Vertreter der Gruppe Lobdau Herr E. Dreißler einstimmig als Vizepräsident in den Hauptverein gewählt. Hierauf schloß der Vorsitzende die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den S.A.S., in das die ca. 40 Anwesenden mit Begeisterung einstimmten.

Luftschiffahrt. A.S.C. Der deutsche Luftschiffer-Verein hat soeben seine Anmeldeung für die Ballonfahrer herausgegeben, welche die neuen Bestimmungen über Erteilung von Führer-Patenten enthält. Wer sich zum Ballonführer ausbilden will, muß mindestens 7 Jahre unter Kontrolle und unter verschiedenen Verhältnissen, ausgeführt haben. Er muß die Wetterlage beurteilen, Karten und Instrumente ablesen, die Landungen selbständig leiten, die Höhen messen und das Material verpacken, seinen Ballon nachprüfen und fallen lassen, sowie sämtliche Adressen der internationalen Luftschiffer-Vereine aus genaue kennen. Erst nach Erfüllung dieser strengen Vorschriften werden die Führer-Patente ausgestellt. Diese Patente sind offenbar auf die einschlägig der Gordon Bennett- und Damerfahrt vorgekommenen Unfälle zurückzuführen.

Kaiserspiele.

* Fußball. Während der Feiertage wurden hier drei internationale Affoziationspiele ausgetragen. Am ersten Feiertag unterlag der Mannheimer Verein für Bewegungsspiele Union mit 1:2 dem Deutschen Fußballklub Prag. Am zweiten Feiertag begegneten sich der Brüsseler Fußballklub Union St. Gilleis und die Mannheimer Fußballgesellschaft von 1896; Brüssel siegte 3:0. Am folgenden Tag trat den Belgiern eine aus der Mannheimer Fußballgesellschaft von 1896 und dem Mannheimer Fußballklub Victoria zusammengesetzte Mannschaft gegenüber, wurde aber ebenfalls mit 6:5 geschlagen.

Ernennungen, Versetzungen, Zurufesetzungen etc.

Der etatsmäßigen Beamten der Gehaltsklasse H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten. Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

Staatssekretärverwaltung.

Unterstaatsmann Peter Schlegel in Romberg wurde zum Schiffsführer ernannt. Matrose Valentin Koch in Romberg wurde zum Unterfeuermann ernannt. — Statistisch ange stellt: als Diener: Pförtner Georg Becker in Heidelberg; als Matrose: Leo Meier in Romberg. — Vertragmäßig aufgenommen: als Eisenbahngeliebte: Karl Würtemberger von Gaudelsheim, Max Stauffert von Waldbrunn; als Kausalgeliebte: Leopold Dutz von Jentzen; als Schreib- und Heilungsgeliebte: Alois Doh von Waldbrunn; als Weichenwärter: Adolf Nagel von Leopoldsdorf, Ferdinand Erhardt von Kufensheim, Albert Hofmann von Markt, Otto Kitzbühner von Reudorf, Kaver Schmitt von Margen; als Matrose: Hermann Gauder von Nantenhaad. — Versetzt: Stationsassistent Franz Kängle in Weil nach Basel, Rechnungs führer Wilhelm Meier in Mannheim nach Freiburg, Wagenverwalter Bernhard Kahl in Germersheim nach Singen, Wagenwärter Karl Jipke in Karlsruhe, unter Ernennung zum Diener, nach Durlach. — Zurufesetzt: Lokomotivführer Christian Guggolz in Karlsruhe, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Wagons aufseher Jakob Spitzer in Durlach, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Ernannt: die Kausalgeliebten: Heinrich Biebler beim Landgericht Mannheim und Karl Durr beim Amtsgericht Mannheim zu Bureauassistenten beim Amtsgericht daselbst. — Statistisch ange stellt: Anatomiediener Wilhelm Diez als Laborant an der Universität Heidelberg und Kausaler Karl Rothstein beim Landesgefängnis Freiburg. — Beamteneigenschaft verliehen: dem Hilfsdiener Wilhelm Fuhs beim Amtsgericht Karlsruhe, den Hilfsaufsehern Karl Diez und Karl Schweizer beim Landesgefängnis Freiburg unter Ernennung zu nichtetatmäßigen Aufsehern. — Zugezogen: die Aktiare: Ernst Haas beim Notariat Meßkirch dem Amtsgericht Meßk., Joseph Kallenberg beim Notariat Immendingen dem Amtsgericht Baden, Wilhelm Huber beim Notariat Laß III dem Amtsgericht Wülh, Emil Hartmann beim Amtsgericht Mannheim als Kausalgeliebte dem Landgericht daselbst, Ludwig Endres beim Amtsgericht Mannheim als Kausalgeliebte, dem Landgericht daselbst, Ludwig Endres beim Amtsgericht Mannheim als Kausalgeliebte, dem Landgericht daselbst, Friedrich Schmitt beim Amtsgericht Mannheim dem Amtsgericht Weinheim, Karl Hall beim Amtsgericht Mosbach als Kausalgeliebte dem Landgericht daselbst, Friedrich Gohardt beim Amtsgericht Mannheim dem Amtsgericht Eitenheim, Ludwig Reinhard bei den Notariaten Lortsch I und II dem Amtsgericht daselbst und Karl Künze beim Amtsgericht Pforzheim dem Amtsgericht Espingen. — Beurlaubt: Alvar Joseph Müller beim Amtsgericht Eitenheim behufs Uebertritts in den Dienst der Stadt Freiburg.

Evangelischer Oberkirchenrat.

Berliefen: dem zweiten Geßten, Finanzassistenten Wihl. Honder, bei der Evang. Kirchschifferei Sindheim, für seine Person die Eigenschaft eines ersten Geßten, den Bureauassistenten Hugo Wöbler bei der Evang. Kirchenbauinspektion Heidelberg und Karl Wargenell bei der Evang. Kirchenbauinspektion Karlsruhe die Eigenschaft von kirchlichen Beamten.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Versetzt: die Schwärmer: Rudolf Göge, Wilhelm Huber, Michael Mohr, Bernhard Schmid, Paul Scholz, Theodor Steinbüchel und Georg Hehl von Pforzheim nach Heidelberg und Georg Kirsch von Karlsruhe nach Baden.

Großh. Landesgewerbeamt.

Uebersetzt wurde: dem Handelslehrer Joseph Jörn in Brühl eine Hilfslehrstelle an der Handelschule in Mannheim.

Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.

Die Beamteneigenschaft verliehen: dem Landbauingenieur Ludwig Jäger in Riedelstraße. — Entlassen: der Geometer Joseph Brünner in Emmendingen (zum Uebertritt in den Dienst der Großh. Eisenbahnbauverwaltung).

Großh. Gendarmenkorps.

Definitiv ange stellt: die provisorischen Gendarmen: Wulf, Karl und Keller, Karl, beide in Mannheim. — Im Probier dienste ange stellt: Esfening, Jakob, Gendarm, als Steuer aufseher in Karlsruhe, Kinsler, Karl, Gendarm, als Steuer aufseher in Freiburg. — Versetzt: die Gendarmen: Reuber, Valentin, von Nippenheim nach Unterlimonswald, Schmitt, Jakob, von Unterlimonswald nach Nippenheim, Köhler, Franz, von Freiburg nach Rappell, Karl, Bernhard, von Ruffingen nach Freiburg, Böhrig, Ferdinand, von Wülheim nach Ruffingen, Weilenberger, Stefan, von Legersau nach Schillingen, Hildenbrand, Jakob, von Gerndach nach Langenscheidt, Romberger, Hermann, von Wülh nach Gerndach, Moog, Karl, von Philippsburg nach Zimmernheim. — In den Ruhestand versetzt: Seif, Gustav, karg, Wismartheimer, in Wiesenburg, Scholl, Ludwig, Gendarm in Freiburg, Weßlinger, Dionis, Gendarm in Zimmernheim.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 28. Dez. Als Nachfolger für Geheimrat Kiehm im Auswärtigen Amt, der bekanntlich das Kaiserinterview gelesen haben soll, ist der Botschaftsrat Wilhelm von Stumm, bisher erster Sekretär bei der deutschen Botschaft in London, ernannt worden. Herr v. Stumm ist 40 Jahre alt und war früher erster Sekretär der Botschaft in Madrid. * Berlin, 28. Dez. Eine Anzahl Professoren der Berliner Universität und Mitglieder der Akademie der Wissenschaften petitioniert an den Reichstag, daß von der Reichsregierung Anstalt...

werke aller Art, Manuskripte, Urkunden und seltene Bücher freigegeben werden.

* Hamburg, 28. Dez. Das „Tremdenblatt“ meldet aus Newcastle den Untergang des Dampfers „Abounee“, der mit der Bark „Joerna“ in Kollision geraten war. Die ganze Besatzung mit Ausnahme des ersten Offiziers ist ertrunken.

* Prag, 28. Dez. Eine der ermordeten Schwestern Radé in Mainz war bis vor zwei Monaten Gesellschafterin im Hause des Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand.

* Paris, 29. Dez. Die nationalistische und royalistische Vereinigung hielt gestern Abend unter dem Vorh. Hofesorts in der Salle Wagram eine von mehreren Tausend Personen besuchte Versammlung ab, in welcher die Entrüstung über den Geschichtsprofessor Tholozan ausgedrückt wurde. Den patriotischen Studenten, welche die Jungfrau von Orléans gegen die Verunglimpfungen verteidigt hatten, wurden Glückwünsche ausgesprochen und die Bewunderung kundgegeben.

* Paris, 29. Dez. Aus Toulon wird gemeldet: Im 22. Kolonial-Infanterie-Regiment haben sich die Vergehen gegen die Manneszucht in solchem Maße gemehrt, daß der Oberst in Einnahme mit dem Brigadegeneral beschlossen hat, aus besonderer undisziplinierter Mannschaften eine Strafpompage zu bilden.

* Rom, 28. Dez. Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Bertolini, reist heute Abend nach Calabrien und Sizilien ab. Marineminister Minello wies die Linienschiffe „Regina Helena“, „Vittorio Emanuele“ und „Napoli“ an, nach Messina abzugehen, um dort die Hilfeleistung zu organisieren und funktentelegraphische Verbindungen herzustellen. Nach weiteren aus Messina eingetroffenen Nachrichten sind dort sehr viele Häuser zerstört und zahlreiche Personen getödtet oder verletzt worden. — Von Catania sind fünf Dampfer zur Hilfeleistung abgegangen. Reggio di Calabria ist vollständig von Catanzaro abgeschnitten. In Rogozza wurden viele Bewohner getödtet. In Palmi wurden sieben Tote aus den Trümmern hervorgezogen.

Verzichte und Versicherungsgesellschaften.

* Leipzig, 28. Dez. Wie mitgeteilt, hat der Präsident des Aufsichtsamts für Privatversicherung Gräner in dem Konflikt zwischen Verzehten und Lebensversicherungsgesellschaften seine Vermittlung angeboten, die daran zu scheitern drohte, daß der Verzehtverband seine Zustimmung zu den Verhandlungen an Bedingungen knüpfte. Jetzt hat, wie die Korz. des Verbandes der Verzeht Deutschlands“ meldet, der Verzehtverband dem Aufsichtsamts seine Preiswilligkeit zu Vermittlungsverhandlungen unter dem Vorh. des Amts vorschläglos erklärt.

Die Rälte.

* Magdeburg, 28. Dez. Infolge des starken Treibeises ist die Schifffahrt gänzlich eingestellt worden.

* Hamburg, 28. Dez. Hier ist das Treibeis auf der Elbe sehr bedeutend. Zwischen Lauenburg und Hamburg stehen mehrere Fahrzeuge im Eise fest.

* St. Moritz, 28. Dez. Die großen Seen im Engadin sind angefroren und bieten gegenwärtig bei strahlender Sonne ein schönes Bild für den Eislauf.

Arbeiterbewegung.

* Görlitz, 28. Dez. Der Arbeitgeber-Schutzverband der deutschen Glasfabriken hat nach eingehender Prüfung beschlossen, seinen Mitgliedern in Weiskow bei dem jetzigen Lohnkampf Schutz in jeder Hinsicht zu gewähren.

Die Affäre Steinheil.

* Paris, 29. Dez. Wie das „Journal“ meldet, entdeckte der Sicherheitsdirektor Comard bei einer in der Villa Steinheil vorgenommenen Hausdurchsuchung auf dem Dachboden mehrere schwarze Zulare und eine blonde Frauenperücke. Der Diener Gonilard, der hierüber befragt wurde, gab an, er habe diese Gegenstände früher niemals gesehen.

Das türkische Parlament.

* Konstantinopel, 28. Dez. Der Präsident der Kammer, Ahmed Riza, eröffnete die Sitzung mit der Mitteilung, daß er in Begleitung des ersten Vizepräsidenten dem Sultan einen Besuch abgestattet habe und warm empfangen worden sei. In längerer Unterredung habe der Sultan nochmals seinen festen Willen bekundet, an der Verfassung festzuhalten und sein Wohlwollen für das Parlament betont. (Beifall.) Sodann gelangte der Entwurf der Antwortadresse auf die Thronrede zur Verlesung. Nach einer kurzen Debatte über die Geschäftsordnung nahm die Kammer den Entwurf ohne Debatte an. Das Haus setzte darauf die Verlesung der neu eingelaufenen Gladmunttelegramme fort. Im weiteren Verlauf der Sitzung gelangte folgendes Antworttelegramm auf die Gladmunttelegramme des deutschen Reichstags zur Verlesung und zur Annahme: Die Wünsche des deutschen Parlaments für den Erfolg des türkischen Parlaments sind mit sehr großem Beifall aufgenommen worden. Ich beehre mich dem einstimmigen Beschluß der Versammlung gemäß hierfür bestens zu danken. Der Präsident.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

* Berlin, 29. Dez. Zur Untersuchung des blutigen Zusammenstoßes zwischen Anarchisten und Polizisten in Moskau ist aus Petersburg der Chef des Polizeidepartements mit einem großen Aufgebot von Detektiven nach Moskau abgereist. Man ist einer gefährlichen Organisation der Revolutionäre auf die Spur gekommen, deren Zweck es war, die Moskauer Banken und Handelsstellen zu überfallen und zu berauben.

Castro.

* Berlin, 29. Dez. Castro hat gestern nachmittag die Klinik des Professors Israel verlassen und ist wieder nach dem Hotel Esplanade übergesiedelt. Der Patient wird im Hotel von Professor Israel weiter behandelt werden. Eine Operation hat dieser nicht für notwendig befunden, der Präsident muß seine strenge Diät im Hotel fortsetzen. Castro wird sich wahrscheinlich, wie der „Lokalanz“ meint, dauernd in Berlin niederlassen. Definitive Entscheidungen sind freilich noch nicht getroffen.

Londoner Drahtnachrichten.

(Von unserem Londoner Bureau.)

Die Niederlande und Venezuela.

* London, 29. Dez. Der Haager Korrespondent des „Daily Telegraph“ erzählt aus guter Quelle, daß die Niederlande bis zur Ankunft Pauls in Paris keine Schritte in der venezolanischen Angelegenheit unternehmen würden. Der venezolanische Kommissar wird in der französischen Hauptstadt auch mit dem General Matos, dem früheren Präsidenten...

von Berzuela, konferieren und man glaubt, daß dieser überhaupt zu den Verhandlungen zugezogen werden wird.

Ein Erdbeben in Calabrien.

* Berlin, 29. Dez. (Von unserem Berliner Bureau.) Mehrere Nachrichten aus Palermo melden, daß zwei Drittel von Messina zerstört wurde und daß Tausende von Toten und Verwundeten unter den Trümmern begraben wurden. Gestern trafen die ersten Verwundeten in Catania ein. Da auch mehrere Kofernen einströmten, so befinden sich unter den Opfern auch viele Soldaten. Heute früh soll ein Geschwader von Messina eintreffen, welches eine radio-telegraphische Verbindung herstellen soll. Nach einem Telegramm des Marine-Ministers soll Messina beinahe untergegangen sein. Nach der „Tribuna“ werden 3000 Arbeiter zu Aufräumungsarbeiten verlangt. Die Militär-Magazine von Rom und Neapel schicken Pelze und Sanitäts-Material ab. Alle telegraphischen Verbindungen mit Sizilien, außer dem Kabel Palermo-Neapel sind unterbrochen. Messina ist von den übrigen Inseln vollständig abgeschnitten. In Catania überschwemmte eine Springflut den Hafenplatz. In Palermo (310 000 E.) brach große Panik aus, doch wurde dort kein großer Schaden angerichtet. Die Giobboflotilla wurde von einem Torpedoboot, das nur mit Mühe dem furchtbaren Erdbeben entging, nach Nicotera in Calabrien gebracht, wo der einzige noch intakte Telegraph vorgefunden wurde und erst von da gelangten die Nachrichten nach Rom.

Von Reggio (58 000 E.) ist noch immer keine Kunde gekommen, was das Schlimmste befürchten läßt. Das Telegramm des Kapitäns des Torpedobootes sagt hinzu, die Katastrophe sei so furchtbar, daß alle Hilfe un-nützlich gewesen wäre. Ein russisches Kriegsschiff scheint ebenfalls zu Grunde gegangen zu sein. Unter den Trümmern wurde der Kapitän des Torpedogeschwaders Raissini begraben.

* Catanzaro, 28. Dez. Nach Meldungen aus Reggio di Calabria hat das Erdbeben dort ähnliche Verwüstungen angerichtet, wie in Messina. Das Telegraphen- und Telephonbureau ist zerstört.

* Rom, 28. Dez. Das Erdbeben hat, wie im Ministerium eingegangene Nachrichten besagen, in Messina schweren Schaden angerichtet. Militär ist zur Hilfeleistung dorthin abgegangen. Der Tunnel bei Rometta der Straße Messina-Palermo ist gesperrt; das Wohnhausgebäude in Rometta ist zerstört. Aus der Provinz Reggio di Calabria sind beunruhigende Meldungen eingelaufen. In Catania (149 000 E.) sind drei Kinder in den infolge des Bebens hochgehenden Meeresswogen ertrunken. Vier kleine Schiffe sind untergegangen; mehrere Barken sind verschollen. Nachrichten aus verschiedenen Provinzen melden schwere Verluste allerorts. So wurden in Rometta zwei Kirchen stark beschädigt, 55 Häuser zerstört oder beschädigt; in Pelpasse stürzten zwei Häuser ein, andere wurden beschädigt; in San Giovanni bei Girre sind zehn Häuser eingestürzt; ein Einwohner wurde getödtet, ein weiterer verletzt. In Riposto stürzte das Dach einer Kathedrale ein; andere Kirchen und das Rathaus drohen einzustürzen. Die Meeresswellen, die eine Höhe von 10 Metern erreichten, dringen in die Häuser ein; man spricht von 4 Toten und mehreren Verletzten. Zahlreiche Gemeindevorstände melden den Zusammenbruch von Häusern.

* Rom, 29. Dez. Nach den letzten Nachrichten aus Messina ist ein großer Teil der Stadt zerstört. Das Unglück nahm dadurch einen so großen Umfang an, daß an mehreren Stellen der Stadt Feuer ausbrach. Die Zahl der Opfer soll sich auf mehrere Tausend belaufen.

Wir fügen noch folgende Telegramme der „Frankf. Ztg.“ an:

* Rom, 28. Dez. Bis sechs Uhr nachmittags hatte das Ministerium keine Nachricht aus Messina. Dies beunruhigte, weil auf Fort Spuria eine Marconistation existiert, und der Kreuzer „Piemonte“ im Hafen ebenfalls einen Marconiapparat hatte, und zugleich zehn Torpedoböote im Hafen lagen. Ein Torpedoboot „Epica“ konnte Messina verlassen und suchte die ganze kalabrische Küste ab, bis es nach 5 Uhr eine Station fand, wo es telegraphieren konnte. Der Kommandant des Kreuzers „Piemonte“, der in Messina schielte, ist unter den Trümmern begraben. Die Städte Palmi, Bag-nara, Pietra Nera, Gioia und Marro sind zerstört. Die neuesten pessimistischen Gerüchte besagen, von Messina bis Nicotera in Calabrien sei alles eine einzige Ruine. In Messina allein betrage die Zahl der Opfer mehrere Tausend. Die Verwundeten wurden von Messina auf einem Dampfer der Navigazione Generale nach Catania geschafft. Genaue Meldungen sind erst möglich, wenn das Geschwader von Neapel in Messina angekommen ist.

* Rom, 28. Dez. In Messina sind auch mehrere Kofernen eingestürzt; viele Soldaten wurden erschlagen, jedoch das Militär nicht ausreichend helfen kann. Auch ein General wird tot gemeldet. Man glaubt, daß in Messina die Katastrophe der von 1783 gleichkommt. Dazu kommt, daß eine Feuersbrunst ausgebrochen ist. Man befürchtet, daß der Mob die Gelegenheit ergreift, um zu plündern. — Der König reist vor Tagesanbruch nach Calabrien ab, um selbst an Ort und Stelle der Katastrophe zu sein.

* Rom, 29. Dez. Die Redaktionen der hiesigen Blätter sind belagert von Calabrien und Sizilianern, die Nachrichten wünschen. Im Ministerium des Innern ist man sehr zurückhaltend und will die neuen Meldungen durch das amtliche Telegraphenbureau verbreiten. Auf indirektem Wege via Palermo wird gemeldet, daß kleinere Kriegsschiffe und auch Handelschiffe im Hafen von Messina scheiterten. Von Catania gingen 5 Schiffe zur Hilfeleistung nach Messina ab.

* Rom, 29. Dez. Der Ausbruch der Feuersbrunst in Messina und die Veruche der Plünderung werden offiziell bestätigt, es wird aber versichert, daß alle Vorkehrungen getroffen sind, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Von Neapel sind zwei Dampfer der Navigazione Generale mit Truppen abgegangen, von Rom 1000 Mann Soldaten. Das Geschwader kommt 7 Uhr früh in Messina an.

* Rom, 28. Dez. „Giornale d'Italia“ meldet: Nach einem vom Kommandanten des Torpedobootes „Epica“ an den Marineminister abgeleiteten Telegramm ist die Stadt Messina zum Teil zerstört worden. (Messina hat etwa 150 000 Einwohner.) Mehrere 100 Häuser sind eingestürzt. In Palmi forderte das Erdbeben mehrere hundert Opfer. Die Stadt selbst erlitt schwere Beschädigungen.

Volkswirtschaft.

Frankfurter Transport-, Unfall- und Glas-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Frankfurt a. M.

Wir verweisen nochmals auf den in diesem Blatte veröffentlichten Prospekt, nachdem die Aktien dieses Institutes, die bereits an den Börsen von Berlin und Frankfurt a. M. gehandelt werden, nunmehr auch an der Börse von Mannheim zum Handel und zur Notierung zugelassen sind.

Preis-Konvention in der Drahtindustrie.

In neuester Zeit, so schreibt man uns, sind Bestrebungen auf Erzielung einer Preis-Konvention für gezeigte D. 33te und Drahtwaren seitens aller in Betracht kommenden Werke im Gange.

Schwedischer Industrie- und Export-Kalender. In der Kanzlei des hiesigen Schwedischen Konsulats, Litera N 2, 4, liegt der jüngste Schwedische Industrie- und Export-Kalender auf und kann daselbst in den Geschäftsstunden des Konsulats (von 10-12 Uhr vormittags und 3-4 Uhr nachmittags) eingesehen werden.

Die 4-prozentigen Obligationen der Zellstofffabrik Waldhof im Betrage von 8 Millionen Mark, die bekanntlich von einem Konsortium unter Führung der Süddeutschen Diskontogesellschaft u. S. w. übernommen wurden, sind zum größten Teil bereits fast platziert.

Karlsruher Werkzeugmaschinen-Fabrik vorm. Geschw. u. Co. Alt-Werl, Karlsruhe. Die Gesellschaft hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahre entgegen den im vorjährigen Geschäftsbericht angelegten Hoffnungen recht ungünstig gearbeitet.

Deutsch-Luxemburgische Bergwerks-Gesellschaft. Der Prospekt für die neuen Werke der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks-Gesellschaft bezeichnet den Geschäftsgang im laufenden Jahre als in Anbetracht der ungünstigen Marktverhältnisse zufriedenstellend.

Telegraphische Börsenberichte. Effekten.

Table with columns for 'New-York, 28. Debr.' and 'Kurs vom 28. 28.' listing various stocks and their prices.

Konmissionshändler und bessere Nachfrage für Wolleware, in feiner Haltung, mit Mai 3/4 c. über der letzten offiziellen Schlussnotiz; dann Preise noch weiter steigend auf ungenügende Entenadrachten aus Argentinien, Deckungen der Kaiser's, Goussenunterstützung und auf minder glänzende Berichte über die Exportverhältnisse in Missouri und Illinois.

Verkäufe für den Export: 0 Bockladungen. Umsatz am Terminmarkt: 500 000 Bussels.

New-York, 28. Debr. Kurs vom 28. 28. Baumwoll-Lafen 27.000 32.000

Table with columns for 'Kurs vom 28. 28.' and 'Kurs vom 23. 23.' listing various commodities like Baumwoll-Lafen, Schmalz, etc.

Table with columns for 'Chicago, 28. Debr. Nachm. 5 Uhr.' and 'Kurs vom 28. 28.' listing commodities like Weizen, Mais, etc.

Table with columns for 'Liverpool, 28. Debr. (Getreide-Schluss)' and 'Kurs vom 28. 28.' listing commodities like Weizen, Mais, etc.

Mannheimer Petroleum-Kotierungen vom 29. Dezember. Amerikanisches Petroleum disponibel in Basins N. 19.45 in Barrels per Wagon N. 23.25.

Table with columns for 'Liverpool, 28. Dezember. (Schluss)' and 'Kurs vom 28. 28.' listing commodities like Weizen, Mais, etc.

Eisen und Metalle.

London, 28. Dezember. (Schluss) Kupfer trägt, per Kiste 68.7, 6 3 Monate 64.5, Zinn ruhig, per Kiste 132.2, 6 Monate 138.17, 6

Table with columns for 'New-York, 28. Debr.' and 'Kurs vom 28. 28.' listing commodities like Kupfer, Zinn, etc.

Mannheimer Produktionsbörse. An der heutigen Börse waren angeboten, (La Plata) Procenten dreimonatlich laufende Procenten gegen netto Kassa in Mark, per Tonne Gf. Rotterdam.

Table with columns for 'Weizen rumän. 76/77 kg Schwimmb.' and 'Kurs vom 28. 28.' listing various commodities.

Ueberseeische Schiffsahrts-Telegramme.

New-York, 23. Debr. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen. Der Dampfer „Kronland“, am 13. Debr. von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Drahtnachrichten des Norddeutschen Lloyd, Bremen. Den 24. Dezember: Dampfer „Galle“ von Antwerpen, Dampfer „Brigitte“ von Port Said; Dampfer „Ligora“ in Suez; Dampfer „Brigitte“ in Genoa; Dampfer „Brigitte“ in Benang; Dampfer „Ligora“ in Hamburg; Dampfer „Koblenz“ St. Vincent passiert; Dampfer „Friedrich der Große“ Norham Riff passiert; Dampfer „Holland“ Azoren passiert; Dampfer „Nidar“ von Birau; Dampfer „Wittenberg“ in Galveston.

Den 24. Dezember: Dampfer „Kleist“ Harst Castle passiert. Mitgeteilt durch General-Vertreter Hermann Wallis, Brein, Sanja-Haus, D 1, 7/8.

Dampfer-Expeditionen des Norddeutschen Lloyd in Bremen ab Bremerhaven vom 27. Debr. 1898 bis 2. Jan. 1899: „Main“ am 31. Debr. nach Baltimore, „Prinzeß Alice“ am 31. Debr. nach Ostafrika, „Erlangen“ am 2. Jan. nach Brasilien, „Schwaben“ am 2. Jan. nach Australien.

Table with columns for 'Wasserstandsberichte im Monat Dezember.' and 'Bemerkungen' listing water levels for various rivers.

Table with columns for 'Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.' and 'Bemerkungen' listing weather observations.

Höchste Temperatur von 29. Dezember - 4.2° Kälte vom 25./26. Dezember - 11.0° * Naturnahliches Wetter am 29. und 31. Dez. für Mittwoch und Donnerstag ist größtenteils modenes, kaltes und nur noch zu vereinzelten Schneefällen geneigtes Wetter zu erwarten.

Geschäftliches.

Handelskreditanstalt „Mercur“, P. 4, 2. Wir wollen auch an dieser Stelle darauf hinweisen, daß die Handelskreditanstalt „Mercur“, P. 4, 2. am 4. Januar mit neuen Statuten beginnt in allen kaufmännischen Dingen, als Schiedsrichter, Buchführung, stenographische, Kalkulationen, Korrespondenz, Rechnen, Wechselwesen, Kontenabrechnen etc. Der Unterricht kann tagtäglich oder an bestimmten Tagen genommen werden. Da die Beteiligung immer eine sehr hohe ist, so liegt es im eigenen Interesse, die Anmeldung baldigst zu bewerkstelligen, umjedenfalls jeder Anmeldende bis zum 4. Januar eine Preisermäßigung erhält.

Verantwortlich: für Kunst und Illustration: Georg Christmann; für Galates, Provinzial- und Verlagsanstalt: Mich. Schönlender; für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher; für den Interkontental und Geschäftlichen: Fritz Joss. Druck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H. Direktor: Ernst Müller.

Advertisement for SARG 60 KALODONT BESTE ZAHN-CREME. Includes text: 'Gegen rheumatische Schmerzen, Hexenschuss empfehlen die Aerzte Einreibung mit Salit. (In Apotheken die Flasche zu M. 1,20.)' and '1898'.

Bekanntmachung.

Wänderung des Erbschafts über das Gewerbeamt Mannheim.

Nr. 51806 L. Gemäß § 11b der Vollzugsverordnung zur Gewerbeordnung bringen wir nachstehend die mit Erlaß Großherzoglichen Ministeriums des Innern vom 2. November 1908 Nr. 5625 genehmigten Notariatsbestimmungen für einige Gemeinden des Amtsbezirks Mannheim, betr. das Gewerbeamt zu Mannheim (vom Bürgeramtshaus Mannheim genehmigt am 20. Juni 1908) zur öffentlichen Kenntnis: 52072

Errichtung und Zusammenlegung des Gewerbeamts.

§ 1. Für die Errichtung von gewerblichen Amtsbezirken: I. a. Arbeitern einerseits und ihren Arbeitgebern andererseits sowie

b. Arbeitern desselben Arbeitgebers.

II. a. Personen, welche für bestimmte Gewerbebetriebe außerhalb der Arbeitsstätte der letzteren mit Ausrüstung gewerblicher Erzeugnisse beschäftigt sind (Heimarbeiter, Hausgewerbebetriebe) und ihren Arbeitgebern, sofern aber diese Hausgewerbebetriebe die Rohstoffe oder Halbfabrikate, welche sie bearbeiten oder verarbeiten, selbst beschaffen, nur dann, wenn sie überdies zur Zeit der Klageerhebung weniger als drei Arbeiter beschäftigen.

b. Hausgewerbebetriebe (Heimarbeitern) der vorbeschriebenen Art unter einander, sofern sie von denselben Arbeitgeber beschäftigt werden

mit ein Gewerbeamt errichtet, welches den Namen: Gewerbeamt Mannheim führt.

Sein Sitz ist zu Mannheim. Seine örtliche Zuständigkeit umfaßt die Gemeindebezirke Mannheim mit Ackerau und Käferal-Waldhof, Sandhofen, Brudenheim und Seidenheim mit Hefenau-Biergöhl.

§ 2. Das Gewerbeamt besteht aus einem Vorsitzenden, 3 Stellvertretern desselben und 90 Beisitzern (45 Arbeitgeber, 45 Arbeitnehmer). Die Zahl der Stellvertreter und Beisitzer kann durch Beschluß des Stadtrats anders festgesetzt werden.

§ 3. Vorsitzender und Stellvertreter. Der Vorsitzende des Gewerbeamts und die Stellvertreter desselben werden vom Stadtrat zu Mannheim auf drei Jahre gewählt; sie dürfen weder Arbeitgeber noch Arbeiter sein und müssen die Befähigung zum Richteramt erlangt haben. Der Stadtrat hat über eine etwa zu gewählende Entschädigung des Vorsitzenden und der Stellvertreter zu bestimmen. Die Wahl des Vorsitzenden und der Stellvertreter bedarf der Genehmigung des Bezirksrates zu Mannheim. Diese Genehmigung findet auf Staats- oder Gemeindebeamte, welche ihr Amt kraft staatslicher Ernennung verwalten, keine Anwendung, so lange sie dieses Amt bekleiden.

§ 4. Beisitzer. Die Beisitzer müssen zur Hälfte aus den Arbeitgebern, zur Hälfte aus den Arbeitern entnommen werden. Die Beisitzer aus dem Kreise der Arbeitgeber werden mittelst Wahl der Arbeitgeber, die Beisitzer aus dem Kreise der Arbeiter mittelst Wahl der Arbeiter auf die Dauer von drei Jahren bestellt. Wiedereinmal ist zulässig.

Beisitzer, deren Amtsperiode abgelaufen ist, scheiden erst dann aus, wenn ihr Nachfolger in das Amt getreten ist.

§ 5. Das Reich, der Staat, die Gemeinden und sonstigen öffentlichen Verbände, sowie juristische Personen üben ihr Stimmrecht durch ihre gesetzlichen Vertreter aus.

Die durch § 1 II der Zuständigkeit des Gewerbeamts unterstellten Hausgewerbebetriebe sind, wenn sie regelmäßig die Rohstoffe und Halbfabrikate selbst beschaffen und im letzten vorvergangenen Jahre nicht bloß vorübergehend mindestens zwei gewerbliche Arbeiter gleichzeitig beschäftigt haben, als Arbeitgeber, andernfalls als Arbeiter wahlberechtigt und wählbar.

§ 6. Wahl der Beisitzer. Die Wahl der Beisitzer erfolgt unter Teilung von Wahlbezirken in Wahlbezirken. Jede der beteiligten Gemeinden bildet einen Wahlbezirk für sich. Die Stadt Mannheim kann vom Stadtrat in mehrere Wahlbezirke zerlegt werden.

Für jeden Wahlbezirk wird ein Wahlmann ernannt. In der Stadt Mannheim sind je 35 Beisitzer von den Arbeitgebern und Arbeitern zu wählen, in den übrigen Wahlbezirken zusammen je 10, deren Verteilung auf die einzelnen Wahlbezirke von den Gemeinderäten der beteiligten Gemeinden zu bestimmen ist. Kommt eine Verlesung hierwegen nicht zustande, so wird die Zahl der auf die einzelnen Gemeinden außerhalb Mannheims entfallenden Beisitzer durch den Bezirksrat festgelegt. Scheidet eine Gemeinde aus dem Gewerbeamtsverband aus, so erhöht sich die Zahl der in Mannheim zu wählenden Beisitzer um so viel, als in der betreffenden Gemeinde bei der letzten Wahl vor dem Austritt Beisitzer zu wählen waren.

Die Arbeitgeber haben ihr Wahlrecht in demjenigen Wahlbezirk auszuüben, in welchem sie zur Zeit der Vornahme der Wahl eine gewerbliche Niederlassung haben, die Arbeiter in demjenigen Wahlbezirk, in welchem sie zur Zeit der Vornahme der Wahl in Arbeit stehen, oder in welchem sie, falls sie außerhalb des Gerichtsbezirks beschäftigt sind, wohnen.

§ 7. Wahlschritte. Das Gewerbeamt bestimmt, aus wieviel Personen die Wahlschritte zu bestehen haben. Die Vorsitzenden der Wahlschritte werden vom Stadtrat Mannheim bzw. den Gemeinderäten der übrigen beteiligten Gemeinden bestellt. Die übrigen Mitglieder der Wahlschritte werden aus den Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeisitzern des Gewerbeamts entnommen und von den Arbeitgebern bzw. Arbeitnehmerbeisitzern des händigen Ausschusses in gleicher Wahl oder durch Zuzug gewählt.

§ 8. Wählfrist. Für die Wahlen der Arbeitgeber werden — gesondert nach den Wahlbezirken — Listen aufgestellt, in welche alle Arbeitgeber einzutragen sind, deren Stimmberechtigung unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigungen innerhalb zweier Wochen nach der ersten Ausrufung, welche spätestens 8 Wochen vor dem Wahltag erfolgt, bei den vom Stadtrat bzw. den Gemeinderäten zu bezeichnenden Anmeldestellen mündlich oder schriftlich angemeldet ist. Bei unterlassener rechtzeitiger Anmeldung rüht das Stimmrecht. Als Bescheinigungen genügen: Die politische Bescheinigung der nach § 14 Gew.-O. erfolgten Anmeldung des Gewerbebetriebs, die letzte Kontingenz über die Zahlung der Gewerbesteuer. Die Anerkennung anderer Legitimationen bleibt dem Ermessen der Wahlschritte überlassen. Wird eine Anmeldung zur Wählerliste beantragt, so ist dem Angemeldeten davon sofort, spätestens binnen einer Woche nach Ablauf der Eintragungsfrist Mitteilung zu machen.

Nach Ablauf der Anmeldefrist werden die Listen in einem oder mehreren zur öffentlichen Kenntnis gedruckten Tafeln während der Dauer einer Woche offen ausgestellt. Einsprüche gegen die Richtigkeit der Wählerlisten sind während der Dauer der Auslegung derselben bei dem Stadtrat bzw. dem Gemeinderat derjenigen Gemeinde, in welcher die Liste offen liegt, oder bei dem Gewerbeamt zu erheben. Der Stadtrat bzw. Gemeinderat trifft über solche Einsprüche nach Anhörung des Wahlschritts desjenigen Wahlbezirks, in welchem der dem Einspruch Erhebende zu wählen hätte, innerhalb zweier Wochen nach Ablauf der Einspruchsfrist endgültig Entscheidung.

Für die Wahlen der Arbeiter werden Wahlbezirke nicht aufgestellt. Die Arbeiter haben ihre Wahlberechtigung am Tage der Wahl dem Wahlschritt nachzuweisen. (Vergl. § 11.)

§ 9. Wahlort und Wahltermin. Wahltag und Wahlort bestimmt der händige Ausschuss; sie sind unter Mitteilung der für die Wählbarkeit und Wahlberechtigung gesetzlich vorgeschriebenen Bedingungen mindestens zweimal in den amtlichen Verkündigungsblättern des Bezirks Mannheim durch Anschlag und in sonst ersichtlicher Weise bekannt zu machen, dergestalt, daß zwischen der ersten Bekanntmachung und dem Wahltag eine Frist von mindestens vier Wochen liegt.

§ 10. Die Wahl der Beisitzer ist unmittelbar und geheim; sie findet in der Gemeinde Mannheim mit Ackerau und Käferal-Waldhof nach den Grundrissen der Verhältnismäßigkeiten, in den übrigen Gemeinden des Gerichtsbezirks nach dem Wahlverhältnismäßigkeiten statt. Der Vorsitzende des Gewerbeamts fordert in der in § 9 bezeichneten Bekanntmachung für den Gemeindebezirk Mannheim zur Einreichung von getrennten Wahlverhältnismäßigkeiten für Arbeitgeber und Arbeitnehmer auf. In dieser Bekanntmachung wird die Zahl der auf Mannheim entfallenden Beisitzer angegeben. Jede Wahlschrittliste muß zwei Namen enthalten, als in Mannheim Beisitzer zu wählen sind und muß von mindestens 20 wahlberechtigten Arbeitgebern bzw. Arbeitnehmern unter-

zeichnet sein. Unterzeichnet derselbe Wähler mehr als eine Wahlschrittliste, so wird sein Name auf keiner der von ihm unterzeichneten Listen mitgezählt. Die Listen sind spätestens zwei Wochen vor dem Wahltermin bei dem Gewerbeamt Mannheim einzureichen. Die Listen müssen in einer Aufschrift genau diejenige Wählergruppe bezeichnen, von welcher sie ausgehen, und müssen auf welchem Papier gedruckt oder geschrieben sein, welche den vorbeschriebenen Erfordernissen nicht entsprechen, sind unzulässig. Die Listen werden vor dem Wahltag viermal öffentlich bekannt gemacht und sind bis zum Wahltag in einem zur öffentlichen Kenntnis zu bringenden Lokale zur Einsicht der Wähler offen zu legen.

§ 11. Wahlhandlung. Die Wahlhandlung hat öffentlich am einem Werktag stattzufinden und zwar in der Gemeinde Mannheim von 11 Uhr morgens bis 9 Uhr abends, in den anderen Gemeinden von 8-9 Uhr abends; sie erfolgt in den einzelnen Wahlbezirken gesondert.

Das Wahlrecht ist nur in Person und durch Stimmrecht auszuüben, welche handschriftlich oder im Wege der Bevollmächtigung herzustellen sind. Der Wahlzettel darf nicht mehr Namen enthalten, als Beisitzer in der Wahlhandlung zu wählen sind.

Die zur Stimmabgabe sich meldenden Arbeiter weisen ihre Stimmberechtigung durch eine Bescheinigung ihres Arbeitgebers nach, in welcher bezeugt wird, daß der Arbeiter dem deutschen Reich angehört, das 20. Lebensjahr vollendet hat und in dem Bezirke des bescheinigenden Arbeitgebers beschäftigt ist — auch nicht vor dem Wahltag austritten wird — oder in dem Gewerbeamtsbezirke wohnt. Formulare zu diesen Bescheinigungen werden von der Gerichtsbehörde des Gewerbeamts oder von anderen zur öffentlichen Kenntnis zu bringenden Stellen während der in der Bekanntmachung angegebenen Zeit, jedoch frühestens eine Woche vor dem Wahltag, kostenlos abgegeben. Der Arbeitgeber der Arbeiter hat die Ausstellung der Bescheinigung, so genau eine Bescheinigung der Krankenkasse oder der Polizeibehörde, wozu Formulare ebenfalls kostenlos abgegeben werden. Die Anerkennung anderer Nachweise bleibt dem Ermessen des Wahlschritts überlassen. Die Wahllegitimationen sind vor Abgabe des Stimmzettels dem Vorsitzenden des Wahlschritts zu übergeben; sie werden gesammelt und zum Wahlprotokoll genommen. Werden Arbeiter ohne schriftliche Legitimation zur Wahl zugelassen, so ist dies im Protokoll zu vermerken und zugleich anzugeben, wie sich der Wahlschritt über die Wahlberechtigung Gewißheit verschafft hat.

Arbeitgeber, die sich zur Stimmabgabe einstellen, sind nur dann zur Wahl zugelassen, wenn sie in die Wählerliste eingetragen sind; sie müssen sich auf Verlangen über ihre Person ausweisen. Die Wählerliste liegt während der Wahlhandlung auf; die erfolgte Stimmabgabe ist in ihr zu vermerken. Am Schluß der Wahlhandlung ist die Wählerliste von dem Wahlschritt mit der Beurkundung abzuschließen, daß sich niemand weiter zur Stimmabgabe eingefunden hat.

Bei Meinungsverschiedenheiten innerhalb des Wahlschritts darüber, ob der vorgelegte schriftliche Nachweis eines zur Wahl sich meldenden Arbeiters genügt oder ob ein Arbeiter ohne schriftlichen Nachweis zur Wahl zugelassen ist, oder ob ein sich meldender Arbeitgeber seine Identität mit dem in die Liste eingetragenen genügend darzulegen hat, etc. etc. findet Abstimmung statt; eventuell gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. Grund und Ergebnis der Abstimmung sind im Wahlprotokoll zu vermerken.

Zur Aufnahme der Stimmzettel ist für Arbeitgeber und Arbeitnehmer je eine besondere Wahlurne aufzustellen, in welche die als Stimmzettel anerkannten ihre Stimmzettel ohne Unterschrift verdeckt durch die Hand des Vorsitzenden hineinstecken. Das Nähere wird durch eine Instruktion geregelt werden. In Mannheim ist der Stimmzettel vom Wähler in einem Umschlag zu legen und in diesem Umschlag abzugeben, wobei § 20 der Verordnungsverordnung Anwendung zu finden hat. Die erforderlichen Umschläge sind im Wahllokal zur Verfügung zu stellen.

§ 12. Nach Ablauf der zur Vornahme der Wahl festgesetzten Zeit sind nur noch diejenigen Personen, welche bereits im Wahllokal anwesend sind, zur Wahl zugelassen.

Sodann sind die Stimmzettel aus den Wahlurnen zu nehmen und zu zählen. Die Zahl der Stimmzettel (bzw. in Mannheim der Umschläge) muß in Anwesenheit der Arbeiter mit der Zahl der gesammelten Wahlschritte, zuzüglich der ohne schriftlichen Nachweis zur Wahl zugelassenen, in Anwesenheit der Arbeitgeber mit der in der Wählerliste vermerkten Zahl der Abstimmenden übereinstimmen. Trifft dies nicht zu, so ist dies nach dem zur Aufklärung dienlichen in dem Wahlprotokoll niederzulegen.

Das Ergebnis der Stimmzählung ist in das Wahlprotokoll anzunehmen, welches die Stimmzettel in versiegelten Päckchen beizulegen sind.

§ 13. Feststellung des Wahlergebnisses in Mannheim. Jeder Stimmzettel wird durch die Feststellung der Zahl der auf die einzelnen Wahlschritte entfallenden Stimmen für diejenige gültige Wahlschrittliste (§ 10) gezählt, deren Aufschrift mit derjenigen des Stimmzettels übereinstimmt. Dann wird ermittelt, wieviel gültige Stimmzettel im Ganzen abgegeben und wieviel auf jede der eingetragenen gültigen Wahlschrittlisten entfallen sind. Von den in jeder Gruppe vorgeschlagenen Personen gilt diejenige Zahl als gewählt, welche sich zu der Gesamtzahl der zu wählenden Beisitzer ebenso verhält, wie die Zahl der auf die Liste entfallenden Stimmen zu der Gesamtzahl der abgegebenen Stimmzettel.

Ergeben sich bei dieser Berechnung Brüche, so wird der fehlende Beisitzer derjenigen Liste zugewiesen, welche die höchste Bruchzahl aufzuweisen hat. Bei Gleichheit der Brüche entscheidet das vom Vorsitzenden des Gewerbeamts geordnete Los.

Innerhalb der einzelnen Wahlschritte entscheidet die Reihenfolge der Namen. Es ist demnach an erster, zweiter, dritter Stelle etc. gewählt, wer an erster, zweiter, dritter Stelle etc. die absolute Mehrheit der auf die Liste abgegebenen Stimmen erhalten hat. Stimmen, die jemand an anderer Stelle derselben Liste erhalten hat, werden nicht mitgezählt. Stimmen, die jemand auf verschiedenen Listen erhalten hat, werden nicht zusammengerechnet. Erlangt an einer Stelle niemand die absolute Mehrheit, so scheidet diese Stelle aus und die nächstfolgende rückt auf.

Wer auf mehreren Listen (ohne Zusammenrechnung der Stimmen) gewählt ist, wird der Liste gutgeschrieben, welche die meisten Stimmen erhalten hat, eventuell entscheidet das Los.

Die nach Vorliegendem zu vollziehende Feststellung des Wahlergebnisses für die Stadt Mannheim hat längstens am 3. Tage nach der Wahl seitens des Wahlschritts, dessen Vorsitzender der Gewerbeamtsvorsitzende ist, in öffentlicher Sitzung zu erfolgen. Einer genauen Abhaltung der auf die einzelnen Namen entfallenden Stimmen bedarf es dabei nicht, sofern nur mit Sicherheit feststeht, daß für die fragliche Stelle der Wahlschrittliste die absolute Mehrheit erlangt ist.

§ 14. Feststellung des Wahlergebnisses in den übrigen Gemeinden. Als gewählt sind diejenigen anzusehen, welche die meisten Stimmen erhalten haben; bei Stimmgleichheit entscheidet das vom Wahlvorsitzer geordnete Los. Die Feststellung des Wahlergebnisses hat in öffentlicher Sitzung unverzüglich zu erfolgen; binnen längstens 3 Tagen nach der Wahl ist darüber dem Gewerbeamt unter Anschlag des Wahlprotokolls und der Stimmzettel mitzuteilen.

§ 15. Bekanntmachung des Wahlergebnisses und Beschwerde gegen die Wahl. Das Ergebnis der Wahl ist von dem Gewerbeamt sobald in den amtlichen Verkündigungsblättern des Bezirks Mannheim mit dem Hinweis darauf bekannt zu machen, daß Beschwerden gegen die Richtigkeit der Wahl binnen einer Woche nach dem Wahltag bei dem Gewerbeamt oder bei dem Bezirksrat Mannheim anzubringen sind.

Der Bezirksrat zu Mannheim hat auf erhobene Beschwerde Wahlen, welche gegen das Gesetz oder die auf Grund des Gesetzes erlassenen Wahlvorschriften verstoßen, für unzulässig zu erklären. Gleichzeitig mit der Bekanntmachung des Wahlergebnisses ist jeder Gewählte von seiner Berufung zum Mitgliede des Gewerbeamts unter Hinweis auf die gesetzlichen Ablehnungsgründe mit der Aufforderung schriftlich in Kenntnis zu setzen, etwaige Ablehnungsgründe bei dem Gewerbeamt binnen der Aufschlußfrist von einer Woche schriftlich oder zu Protokoll geltend zu machen.

§ 16. Ablehnung der Wahl oder Ungültigkeit derselben. Beinhaltet ein Gewählter die Wahl mit Erfolg ab oder wird seine Wahl für unzulässig erklärt, so gilt an seiner Stelle derjenige der nächsten Wahlschrittliste als gewählt, welcher nach den auf einer Liste gewählten Personen die meisten Stimmen erhalten hat. Die Bestimmungen des § 15 finden entsprechende Anwendung.

§ 17. Sind Wahlen nicht zustande gekommen oder wiederholt für unzulässig erklärt, so ist der Bezirksrat zu Mannheim beauftragt, die Wahlen, soweit sie durch Arbeitgeber oder Arbeiter vorzunehmen waren, durch den Stadtrat Mannheim bzw. die Gemeinderäte der auswärtigen Gemeinden vorzunehmen zu lassen.

§ 18. Bekanntmachung über die endgültige Zusammenlegung des Gerichts. Die endgültige Zusammenlegung des Gewerbeamts ist von dem Stadtrat Mannheim unter Angabe der Namen und Wohnorte der Mitglieder durch die amtlichen Verkündigungsblätter bekannt zu machen.

§ 19. Erfassungswahl. Falls im Laufe einer Wahlperiode mehr als ein Drittel der Beisitzer einer Kategorie bei dem Gewerbeamt auscheiden, so kann der Stadtrat Mannheim Erfassungswahlen für den Rest der Wahlperiode anordnen, auf welche die vorstehenden Vorschriften entsprechende Anwendung finden.

§ 20. Die Reihenfolge, in welcher die Beisitzer an den Sitzungen des Gewerbeamts teilnehmen, richtet sich nach dem Alphabet in der Weise, daß beim jeweiligen Wiederbeginn desselben beiderseits je ein Beisitzer zu übergeben ist.

Der Vorsitzende ist berechtigt, in Ausnahmefällen aus triftigen Gründen von der hieraus sich ergebenden Reihenfolge abzuweichen. Er hat von jeder solchen Abweichung und ihrer Begründung in der fraglichen Sitzung Mitteilung zu machen.

Beisitzer, welche am Erscheinen zu einer Sitzung verhindert gewesen sind, werden, sobald der Hinderungsgrund weggefallen ist, zur nächstfolgenden Sitzung eingeladen.

§ 21. Berufung der Beisitzer. Der Vorsitzende setzt die Beisitzer von ihrer Berufung unter Hinweis auf die Folgen des Ausbleibens an den näher zu bestimmenden Sitzungstagen durch Einschreibebrief in Kenntnis.

§ 22. Die Beisitzer haben jeden Wechsel ihrer Wohnung binnen drei Tagen dem Vorsitzenden bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe bis zu 25 Mark anzugeben.

§ 23. Befragung des Gerichts in der einzelnen Sitzung. Für jede Sitzung des Gewerbeamts sind vier Beisitzer, zwei Arbeitgeber und zwei Arbeiter einzuladen. Das Gewerbeamt verhandelt und entscheidet in der Befragung von fünf Mitgliedern: Vorsitzender und vier Beisitzer.

§ 24. Entschädigung der Beisitzer. Die Beisitzer erhalten für jede Sitzung, welcher sie beigewohnt haben, als Entschädigung für Reisekosten vier Mark, falls die Sitzung über die Mittagsstunde überschritten hat, sechs Mark. Die Entschädigungen werden sofort ausbezahlt; eine Zurückweisung derselben ist nicht zulässig.

Außerdem erhalten die Beisitzer als Ersatz für Reisekosten, soweit die Reise auf Eisenbahnen zurückgelegt werden kann, die Kosten eines Billets 2. Klasse für die Distanz und Rückreise, sowie eine Mark für jeden Kle- und Zugang im übrigen den Betrag der für die Beförderung nachweislich erforderlich gemessenen baren Ausgaben. Dabei wird jedesmal die kürzeste fahrbare Straßenverbindung zugrunde gelegt.

§ 25. Gerichtsschreiberei usw. Bei dem Gewerbeamt ist eine Gerichtsschreiberei eingerichtet. Die erforderlichen Bureau- und Schreibkräfte, Unterbeamten und Gehilfen sind dem Stadtrat Mannheim dem Gewerbeamt zu bestellen.

Die von dem Stadtrat Mannheim aus der Zahl derjenigen, welche die Amtsprüfung abgelegt haben, zu ernennenden Gerichtsschreiber und diejenigen seiner Gehilfen, welche an den Sitzungen des Gewerbeamts als Protokollführer Teil nehmen sollen, sind durch den Vorsitzenden des Gewerbeamts zu ernennen. Als Amtsstellenbeamte fungieren diejenigen Gemeindevorsteher, welche von dem Vorsitzenden damit beauftragt werden.

Im Falle der Zerstörung durch die Post (§ 23 des Gesetzes) hat der Gerichtsschreiber auf den Briefumschlag die Adresse des Zustellungsamtes, eine Geschäftsnummer und den Vermerk zu setzen: „Gewerbeamtsbesitzer, vereinsamte Zustellung“.

§ 26. Unterhaltungskosten. Die Kosten der Errichtung und Erhaltung des Gewerbeamts sind von den beteiligten Gemeinden nach Maßgabe ihrer Beteiligung an der Errichtung zu tragen, wobei insbesondere die Zahl der jeder Gemeinde angehörigen gewerblichen Arbeiter und die Dichtigkeit der Einwohnerzahl des Gewerbeamts in Betracht zu ziehen ist.

§ 27. Sofern eine Vereinbarung der beteiligten Gemeinderäte beim Stadtrat Mannheim hierüber nicht zustande kommt, wird der Verteilungsmehrwert durch den Bezirksrat Mannheim festgesetzt.

§ 28. Gebühren. Gebühren und Auslagen für Aufstellungen etc. werden nicht erhoben. §§ 50 und 60 des Gewerbeamts-Gesetzes finden jedoch Anwendung.

§ 29. Der händige Ausschuss. Das Gewerbeamt wählt in jeder Wahlperiode einen händigen Ausschuss.

§ 30. Der Ausschuss besteht aus fünf Arbeitgebern und fünf Arbeitern, welche nach jeder Neuwahl der Beisitzer für die Wahlperiode (zur Zeit 3 Jahre) von sämtlichen Beisitzern getrennt nach Arbeitgebern und Arbeitern aus ihrer Mitte unter Leitung des Vorsitzenden gewählt werden.

§ 31. Die Wahl erfolgt, falls keiner der Beisitzer Widerspruch erhebt, durch Zuzug, andernfalls getrennt von Arbeitgebern und Arbeitern durch verschlossene Stimmzettel in der Weise, daß jeder Stimmzettel zu viele Namen auf einen Stimmzettel schreibt, wie Ausschussmitglieder der Klasse, welcher er angehört, gewählt werden sollen. Gewählt sind diejenigen, auf welche die meisten Stimmen gefallen sind. Bei Stimmgleichheit entscheidet das durch den Vorsitzenden zu ziehende Los.

§ 32. Der Vorsitzende des Gewerbeamts beruft den Ausschuss des Gewerbeamts und leitet die Verhandlungen, die Stellvertreter des Vorsitzenden können daran mit beratender Stimme teilnehmen.

§ 33. Der Ausschuss muß berufen werden 1. wenn über die Abgabe eines Gutachtens der in § 75 Abs. 1 des Gesetzes bezeichneten Art zu beraten oder zu beschließen ist.

2. wenn von mindestens 10 Beisitzern des Gewerbeamts beantragt wird, daß eine von ihnen bezeichnete Frage vom Gegenstand eines Antrages der in § 75 Abs. 2 des Gesetzes bezeichneten Art gemacht werde.

§ 34. Tätigkeit des Gewerbeamts als Einigungsamt. Auf Anfordern des Vorsitzenden hat der händige Ausschuss eine Anzahl Arbeitgeber und Arbeitnehmer, möglichst aus der Zahl der Gewerbeamtsbeisitzer, vorzuschlagen, welche, falls die Parteien keine Vertrauensmänner bezeichnen, in erster Linie als Vertrauensmänner ernannt werden sollen.

§ 35. Die Zustellung des Gerichtsbeschlusses ist nur zu den Sitzungen notwendig, in welchen Auslagen von Ausnahmepersonen zu Protokoll genommen werden, oder der durch § 60 des Reichsgesetzes vorgesehene förmliche Einigungsverlauf stattfinden soll.

§ 36. Die Sitzungen des Einigungsamts sind nur dann öffentlich, wenn die zu der betreffenden Sitzung geladenen Vertreter beider Streitparteien oder einer derselben dies nicht beantragen.

Das Einigungsamt kann die Öffentlichkeit jederzeit ausschließen. Die die Öffentlichkeit ausschließen, so ist allen Beteiligten die Anwesenheit nicht zu gelassen, anderen Personen nur durch besonderen Beschluß des Einigungsamts auf Antrag eines zugelassenen Vertreters.

§ 37. Die in den §§ 70 und 72 des Reichsgesetzes vorgeschriebenen Bekanntmachungen erfolgen in den gelebtenen Tagesblättern, deren Auswahl durch den Stadtrat Mannheim erfolgt.

§ 38. Auf die Vertrauensmänner und Beisitzer findet § 24 Anwendung. Ausnahmepersonen erhalten auf Antrag eine Vergütung nach Maßgabe der Gebührenordnung für Jengen und Sachverständige.

§ 39. Beschlüsse werden von dem Ausschuss einschließlich des Vorsitzenden mit einfacher Stimmenmehrheit gefaßt. Ein Antrag, für welchen nur die Hälfte der Stimmen abgegeben ist, gilt als abgelehnt. Strenge ist die Stimmen der Arbeitgeberbeisitzer und der Arbeitnehmerbeisitzer getrennt gegenüber, so soll sich der Vorsitzende regelmäßig der Abstimmung enthalten.

§ 40. Ueber die Verhandlungen des Ausschusses des Gewerbeamts ist ein Protokoll anzuführen, welches bei dem Vorsitzenden des Gewerbeamts einschließlich machen muß, welche Meinungen von den Arbeitgebern und welche von den Arbeitern vertreten worden sind.

Einige Bestimmungen sind so vorzunehmen und zu protokollieren, daß das Ergebnis derselben bezüglich der Arbeitgeber und der Arbeiter getrennt ersichtlich ist.

Mit dem von dem Ausschusse des Gewerbegerichts beschlossenen Gutachten oder Anträge ist eine Abschrift des über die Verhandlungen aufgenommenen Protokolls einzureichen. Ist über ein vom Gewerbegericht (Ausschuss) angefordertes Gutachten ein Bescheid nicht zuhande gekommen, so ist eine Abschrift des über die Verhandlung aufgenommenen Protokolls einzureichen.

Jahresbericht über die Tätigkeit des Gewerbegerichts. Der Vorsitzende des Gewerbegerichts hat alljährlich über die gesamte Geschäftstätigkeit des Gewerbegerichts in dem abgelaufenen Jahre an den Stadtrat Mannheim einen Bericht zu erstatten, welcher in geeigneter Weise zu veröffentlichen ist.

Rückzahlungsfrist. Die dem gemeinschaftlichen Gewerbegericht beigezeichneten Gemeinden haben das Recht der Kündigung mit einer Kündigungsfrist von sechs Monaten jeweils vor dem 1. Januar. Vor dem 1. Januar 1909 kann jedoch eine Kündigung nicht eintreten. Klammern ist eine Kündigung nach je 6 Jahren zulässig.

Inkrafttreten des Statuts. Diese statutarischen Bestimmungen treten sofort in Kraft. Mannheim, den 18. Dezember 1908. Bürgermeisteramt: Dr. Finster.

Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Mannheim.

- 1. Heirat: Max Klein und Ida Rehl.
2. Heirat: Robert Danogariß und Marg. Gebhardt.
3. Heirat: Aug. Silberbach und Elise Knab.
4. Heirat: Friedr. Roth und Luise Gumbel.
5. Heirat: Aug. Dait und Thilke Kühner.
6. Heirat: August Aug. Weiröhrer und Kath. Tafel.
7. Heirat: Philipp Scherr und Alma Jenter.
8. Heirat: Anton Wöhr und Veria Wader.
9. Heirat: Emil und Anna Barbara geb. Siehl.
10. Heirat: Gustav Wundt und Maria Schneiderberger.
11. Heirat: Nikolaus Knobel und Anna Jungmann geb. Diehl.
12. Heirat: Joh. Hie und Marg. Geyer geb. Gernert.
13. Heirat: Karl Schmitt und Kath. Wunderlich.
14. Heirat: Joh. Ederi und Emilie Kuntzner geb. Göpfert.
15. Heirat: Karl Neureuter und Rosa Sieber.
16. Heirat: Aug. Reiser und Kath. Müller.
17. Heirat: Paul Rödel und Elise Schmitt.
18. Heirat: Wilhelm Neumann u. Thida Niedmann.
19. Heirat: Albert Jäger u. Charlotte Denckelbeck.
20. Heirat: Obermeister Bernhard Kopf u. Maria Kammerer.
21. Heirat: Robert Knab u. Marie Sang.
22. Heirat: Albert Brenzinger u. Elise, Kath.
23. Heirat: Bruno Bauer u. Wilma Dufendörfer.
24. Heirat: Ernst Wehrle u. Auguste Vertman.
25. Heirat: Wilh. Reicher u. Paulina Kawan.
26. Heirat: Daniel Gaudier u. Anna Gitz.
27. Heirat: Joh. Schaller u. Anna Illamer.
28. Heirat: Peter Fritsch u. Johanna Meyer.
29. Heirat: Bruno Gortle u. Kath. Wiedel.
30. Heirat: Joh. Dorsch u. Maria Wöhr.
31. Heirat: Friedrich Roth u. Emma Kirberg.
32. Heirat: Friedr. Schäfer u. Susanna Göt.
33. Heirat: Philipp Zimmermann u. Vna Schwab.
34. Heirat: Albert Georg u. Kath. Schod.

- 12. Heirat: Louis Schalten u. T. Eleonore Charlotte.
13. Heirat: Funt u. S. Heinrich.
14. Heirat: Emil Schorpp u. T. Thida Anna.
15. Heirat: Joh. Paulus u. T. Luise.
16. Heirat: Joh. Wolf u. T. Sofie Isabel.
17. Heirat: Alexander Techoff u. S. Albert Friedrich.
18. Heirat: Carl Beattie Wend. Jul. Albert u. S. Herbert Emil.
19. Heirat: Freund u. T. Thida.
20. Heirat: Carl c. S. Will Heinrich.
21. Heirat: Friedr. Führer u. T. Johanna Frida.
22. Heirat: Karl Depp u. T. Maria.
23. Heirat: Joh. Karl Weber u. T. Elise Karoline.
24. Heirat: Jakob Dörwag u. S. Wilhelm Albert.
25. Heirat: Joh. Eilenhardt u. T. Frida.
26. Heirat: Albert Walter u. S. Walter.
27. Heirat: Max Wagner, 36 J. 3 M.
28. Heirat: Eduard Gericke, 10 M. 27 J.
29. Heirat: Josef Gauri, 36 J. 9 M.
30. Heirat: Leopold Eberhard Ehrmann, 7 M.
31. Heirat: Gottlob Witz, 1 J. 4 M.
32. Heirat: Karl Friedr. Witz, 4 J. 1 M.
33. Heirat: Karl Dum, 40 J. 3 M.
34. Heirat: Stadtbl. Hof. Josef. Josef. 66 J. 5 M.
35. Heirat: Martin Domatsch, 68 J.
36. Heirat: Eugen Puz, 64 J. 5 M.
37. Heirat: Emil Weisbrod, 19 J.
38. Heirat: Rudolf Weisbach, 61 J. 1 M.
39. Heirat: Wilhelm Krauth, 33 J. 2 M.
40. Heirat: Hermann Gabelstedt, 1 J. 10 M.
41. Heirat: Louis Schmitt, 40 J. 10 M.
42. Heirat: Simon Langer, 54 J. 10 M.
43. Heirat: Wilhelm Pirnkes, 64 J. 5 M.
44. Heirat: Alois Döllersbach, 3 J.
45. Heirat: Emil Weisbrod, 14 J.
46. Heirat: Franz Rader, 17 J. 8 M.
47. Heirat: Wilhelm Dorens, 30 J. 1 M.
48. Heirat: Karl Friedr. Dier. Siegler, 45 J. 11 M.
49. Heirat: Adolf Gussan Karita, 51 J.
50. Heirat: Philipp Rana, 19 J. 9 M.
51. Heirat: Fritz Stahl, 1 J. 11 M.
52. Heirat: Anton Eduard Schmitt, 60 J. 7 M.
53. Heirat: Friedr. Wanz, 6 M. 16 J.
54. Heirat: Rudolf Hoff, 62 J. 10 M.
55. Heirat: Adolf Pfeffer, 56 J. 2 M.
56. Heirat: Johannes Weller, 57 J. 8 M.
57. Heirat: Ludwig Hoff, 3 J. 5 M.
58. Heirat: Karl Godes, 37 J. 9 M.
59. Heirat: Wilh. Wolffert, 48 J. 9 M.

Wannübernehmer. Donnerstag, 7. Januar 1909, nachmittags 3 Uhr werde ich im Pfandstalle hier (Kaufstr. 200 - Eingang Kaufengasse) 67781 einen Hypothekenbrief über 12 000 Mark, eingetr. im Grundbuch Mannheim Bd. 479, Fol. 21, III. Bd. Nr. 9, auf dem Grundstück Lagerb. Nr. 57091, Margartenstr. 82, zufolge gerichtlicher Anordnung gegen bare Zahlung öffentlich versteigern. Heidelberg, 28. Dez. 1908. Arealmaler, Gerichtsbauleiter.

Verpachtung. Im Auftrag des Nachlassers verleihere ich die zum Nachlass des 7. Herrn Dr. M. Weber gehörige Fabrik am Wittmoß, 30. Dez. 1908, nachmittags 2 Uhr 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Neues Operetten-Theater Mannheim. Telefon 1924. Heute abend 8 Uhr Gastspiel: Fritz Werner. Die Dollarprinzessin. Operette in 3 Akten von M. A. Willner und Fritz Grünbaum mit Benutzung des Lustspiels von Gatti-Trotha, 84219. Personen: John Couder, Alex. Fischer-Marich, Alice, seine Tochter, Emy Stein, Dick, seine Neffe, Willy Heinemann, Daisy Grey, seine Nichte, Betta Kurra, Fredy Wehrburg, Richard Wagner, Hans, Freiherr v. Schlick, Fritz Werner u. G., Olga Labinska, Helene Bauer, Tom Couder's Bruder, Alfred Läufer, Miss Thompson, Witwib, Toel Casano, James, Kammerdiener, Peppo Pulz, Bill, Chauffeur, Walter Engelke, Schreibmaschinen-Fräulein, Chansonetten, Gäste, Dienerschaft u. Gespächtriker. - Zeit: Die Gegenwart. Der 1. und 2. Akt spielen im Hause des Milliardärs John Couder in Newyork, der 3. Akt im Landhause Fredys in Aliceville (Kanada). Nach dem 1. und 2. Akt finden größere Pausen statt. Mittwoch, den 30. Dezember, abends 8 Uhr Gastspiel Fritz Werner: Ein Walzertraum.

Neue Zuschneidekurse für Damenbekleidung mit unbedingtem Examen beginnen am 84189 4ten Januar 1909 in der Zuschneider- und Meisterfachschule J. Szudrowicz, N 3, 15 Methode geprüft - prämiert - staatlich anerkannt.

Todes-Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 4 Uhr meinen lieben Gatten, unsern guten Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel, Herrn

Christian Zens Schiffsbesitzer. nach kurzem schweren Leiden im Alter von beinahe 70 Jahren, versehen mit den hl. Sakramenten in ein besseres Jenseits abzurufen. Um stille Teilnahme bitten: Die trauernden Hinterbliebenen. Mannheim, 27. Dezember 1908. Die Beerdigung findet statt Dienstag, den 29. ds. Ms. 1/2 Uhr nachmittags von der Leichenhalle auf dem Friedhof. 8400

Die Berliner Börsen-Zeitung. anerkannt bestunterrichtetes und ältestes Börsen- und Handels-Fachblatt Deutschlands, zugleich politische Zeitung national-liberaler Richtung, 12mal in der Woche erscheinend, ladet hierdurch zum Abonnement auf das I. Quartal 1909 ein. Probennummern werden auf Wunsch für die Dauer von 5 Tagen gern gewährt, jedoch nur direkt von der Expedition 84116 Berlin W., Kronenstrasse 37.

„Adler“ Schreibmaschine. Nächstem Preis. - Erstklassig in jeder Beziehung. Annähernd 10000 im Gebrauch. Referenzen, Kataloge und Verhältnisse auf Wunsch kostenlos durch die Generalvertretung Hans Schmitt, C 4, 1. Telefon 1946, 84084

Benötige dringend: für mein neu eröffnetes Geschäft von Herrschaften jeder Art abgelegte Kleider und Schuhe: Möbel, Betten, ganze Einrichtungen, auch alles erdenkliche und zahle dafür die höchsten Preise. Bitte, schreiben Sie mir vertrauensvoll an die An- und Verkaufszentrale, S 2, 1. 67224

O 5, 45, Strohmart 2 Wohnungen, bestehend aus 4 Zimmer, Küche, Bad und sämtl. Zubehör zu vermieten. 84140

Verband der Deutschen Buchdrucker Bezirksverein Mannheim. Todes-Anzeige. Unseren werten Mitgliedern hiermit die Trauer-Nachricht, dass gestern unser langjähriges treues Mitglied, der Setzer Georg Wiederhold nach längerer Krankheit verschieden ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 30. Dezbr., nachmittags 1/2 Uhr statt und ersuchen wir unsere Mitglieder durch zahlreiche Beteiligung dem verstorbenen Kollegen die letzte Ehre zu erwiesen. 84220 Mannheim, den 29. Dezember 1908. Der Vorstand.

Eisenarbeiten. Die Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Heidelberg verleiht im Wege des schriftlichen Wettbewerbes die Lieferungen und Arbeiten zur Verhärtung des Eisenwerkes der nachstehend genannten Brücken, nebst den erforderlichen Nebenarbeiten: A. Für die Eisenbrücke in Neckargemünd: 8885 kg Stabstahl; B. Für die Gumpelbrücke bei Weinsheim: 2046 kg Stabstahl und 322 kg Stabstahl. Die Angebote, wozu die Vorbrüste von uns zu bestehen sind, sollen verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis Montag, den 11. Januar 1909, vormittags 11 Uhr auf dem Geschäftszimmer der Wasser- und Straßenbau-Inspektion Heidelberg eingereicht werden, wofür unter dessen Pläne und Bedingungen zur Einsicht anliegen. Zuschlagsfrist 3 Wochen. 84187

Mannheim. 0 5, 6, Heidelbergerstr., neb. Engelhorn & Sturm. empfehlen Herrenwäsche weiss und farbig auf Lager und nach Mass.

Mietgesuche. Per 1. Januar sucht selbständiger Kaufmann elegant möbl. Zimmer in guter Gasse, Nähe Schloss bevorzugt. Off. mit Preis um Fr. 67790 an die Exped. 16. Bl.

Zu vermieten. N 3, 11 Junkstr. 2. Etage, 5 Zimmer u. Badezimmer mit Dampfheizung u. elektr. Licht u. Gas per 15. April 09 zu vermieten. 67780. Rab. bei H. u. Müller.

Möbl. Zimmer. F 3, 22 1. Et. 160m möbl. Wohn- u. Schlafz. an 1 oder 2 Pers. bis 2. um. Rab. Konditorladen. 67780

Schlafstellen. T 2, 16 1 Treppe. Bessere Schlafz. u. v. 67744

Pension Ruhl. N 3, 19, 2 Treppen prima Mittag- u. Abendessen für 6 Personen. pro Tag Fr. 1.10 im Abonnement. 67780 Nach den Feiertagen empfiehlt vorzüglichsten Privatstisch für Damen und Herren. Annehmungen gef. im Delikatessenladen Friedrichsplatz 10. (67736)

In Sektkenner-Kreisen erregt Aufmerksamkeit

„Söhnlein Rheingold Amerika“

1900er und 1904er Jahrgang.

Sylvester!

ff. Punsch-Extrakte Rum-, Arac-, Schlummer-, Ananas-Punsch etc. Feuerwerkskörper. Glücksfiguren zum Bleigießen.

Drogerie z. Waldhorn D 3, 1. 84220

Syphon- und Flaschenbier-Versand.

Beckenheimerstr. 84. Empfehle: Telefon Nr. 9223. Mathäuser Wünchen, hell u. dunkel. Aktienbier, Kalmbach. Prinz-Bier, Karlsruhe. Hiesige Biere J. Ad. Schmitt. 88005

Versuchen Sie

Schlatter's Punsch vorzügl. Qualität preiswert

und verursacht, da nur aus bestem Material hergestellt

keinen Kopfschmerz. Grösste Auswahl in Weinen, Champagner, Spirituosen

C. Th. Schlatter, o 3, 2. Telefon 890.

Techn. Bureau HANS LUTZ Ingenieur

MANNHEIM Werderstr. 5 Fernsprech-Anschluss 4267 Tel.-Adr.: Hans Lutz, Ingenieur

Abteilung für Centralheizung

Niederdruckdampf- und Warmwasserheizungs-, Lüftungs- und Badeanlagen etc. etc. Heizkessel, Rippenheizkörper, Radiatoren, Rohrleitungen für sämtliche industrielle Zwecke, Erstklassige Ausführungen nur durch eigene Monteure.

Für den Haushalt u. Festlichkeiten empfehle in Flaschen - Syphon u. Gebinden

Fürstenbergbräu, Taigeltränk S. M. d. Kaiser Münchner Augustinerbräu Münchner Hofbräu Pilsner Kaiserquelle Kulmb. erste Akt.-Exportbier-Brauerei Darlacher Hofbräu, Mannheim Weine in allen Preislagen Selzer- und Apollinaris-Brunnen F. E. Hofmann, Hauptdepot echter Biere, S 6, 33. Tel. 446.

Vacuum-Reinigungs-Betrieb

Entstaubung von Teppichen etc. mittelst Saugluft. Stationäre und transportable Vacuum-Entstaubungs-Anlagen

Tel. 1739 Fr. Wettig U 4, 20

Wein- u. Liqueur-Etiquetten Frühstückskarten, Weinkarten

empfehlen die Dr. S. Saas Buchdruckerel G. m. b. H.

Wo kauft man am besten und billigsten Neujahrskarten und Feuerwerk? bei Borgenicht, H 5, 17.

Vollständiger Ausverkauf bis 1. Januar 1909 wegen Geschäfts-Aufgabe.

Photographie-Rahmen

für alle Grössen in gediegenster Ausführung empfiehlt billigst S. Kugelmann, E 1, 16 Planken.

Mal- und Zeichenschule

Von Albert Schenk, Kunstmaler, Luisenring 12 Unterricht in Aquarell- und Ölmalerei nach der Natur u. Copieren guter Bilder. Ansehen nach der Natur und Skizzenstudien in Kohle, Stein, Feder oder Pastell.

Schlittschuhe

von den billigsten bis zu den feinsten russischen Sportschlittschuhen, Schlitten, Rodelschlitten in grosser Auswahl empfiehlt

Kirsch Schuster, F 3, 19/20.

Fst. Confectmehle Fst. Kuchenmehle

höchster Backfähigkeit und alle sonstigen Back-Artikel in bekannt vorzüglichen Qualitäten billigst empfohlen durch

Greulich & Herschler vorm. M. Heidenreich H 2, 1 am Marktplatz Telefon 466.

Der rechte Weg.

Roman von Paul Blich

(Fortsetzung.)

10) Er nickte. „Es scheint, daß Sie auch eine Naturfreundin sind — wie?“ „Mit ganzem Herzen!“ erwiderte sie lebhaft. „Ich bin auf dem Lande eigentlich groß geworden, bis zu meinem sechsten Jahre war ja Wilmsdorf noch ein wirkliches Dorf — dann erst begann die rege Bautätigkeit, die uns all unsere schönen Felder und Gärten mit solchen modernen Mietpalästen besetzt hat. Schade drum!“ Das letztere bedauerte er nun gar nicht, doch lächelte er sich wohl, dies laut zu sagen. Dann aber fragte sie: „Aber Sie sind ja doch wohl auch ein Landkind, nicht wahr?“ „Gewiß — und ich freue mich dessen,“ sagte er schnell, „denn das gesunde Bauerblut, das in mir fließt, das kommt mir bei dem Daseinskampf in der Großstadt recht wohl zu statten.“ Luzie nickte nur, von der Seite sah sie zu ihm auf — und sie freute sich über seine stolze, fromme Haltung, über sein männliches, erastes und energisches Gesicht — sie freute sich, daß sie an seiner Seite ging, daß er ihren Arm so fest und sicher hielt, sie freute sich in tiefer Seele, freute sich mit dem Frohsinn des reinen naiven Herzens — sie freute sich! Als er sie in diesem Augenblick ansah und auf ihrem Gesicht die stille Freude schimmern sah, fand er, daß sie Momente hatte, in denen sie wirklich schön sein konnte. Man war nun vor ihrer Wohnung angekommen. Luzie reichte ihm die Hand. „Meinen besten Dank und auf Wiedersehen in acht Tagen!“ Er brückte die gebotene Hand und küßte sie galant, dann sagte er fest und freudig: „Auf Wiedersehen!“ Als er allein zurückging, überdachte er alles noch einmal lange und sorgfältig und kam zu dem Entschluß: es ist eine gute Seele, mit der man gut und glücklich leben kann — nun, und doch sie so viel Geld hat, ist kein Fehler. Aber unglücklich dachte er an seine Waise Elli. Armes Mädel! — Aber konnte er dafür, daß es so gekommen war? Gewiß nicht! Und sie heiraten, wäre doch der reime Frosch gewesen. Sie nichts und er nichts — eine Ehe ohne jeden pekuniären Wert, nein, so leichtsinnig war er nicht — nein, besser schon ja, wie es nun war. Die Zeit würde diese Wunde bei ihr schon vernarben lassen. Damit drännte er den Gedanken fort. Zu Hause wartete Luise auf ihn. „Nun, was sagst Du? Das ist diesmal nicht wirklich recht?“ Stroblend vor Freude stand sie vor ihm und umfing ihn mit schweichelich liebend, zärtlich sorgenden Händen. Er nickte ihr mit gutmütigem Lächeln zu, ließ sich in die Sofaede fallen und sagte mit unterdrücktem Gähnen: „Ja, es scheint ein ganz verständiges Mädel zu sein.“ „Das wollte ich meinen!“ bestätigte sie lebhaft. „Und wie einfach und praktisch sie ist — nicht wahr? Such' Dir man erst ein reiches Mädchen, das so schlüch und so anspruchslos ist!“ Er lächelte keine Schwester an. „Du möchtest mich wohl gar zu gern unter die Haube bringen, Luising?“ „Ach doch nicht so was! Will ich denn nicht wirklich nur Dein Bestes?“ „Nun ja doch, davon bin ich überzeugt! Mich wundert nur, mit welchem Hochmut Du die Geschichte betreibst!“ „Nun ichs denn nicht? — Du selber denkst doch nie an so was! Du läßt Dir doch das Beste immer von anderen weg-schnappen!“ Schmunzelnd erwiderte er: „Du hältst mich doch für gutmütiger als ich bin, Luising. Glaub nur, wenn ich erst mal wirklich etwas will, dann schnapper mir kein anderes etwas weg.“ Da setzte sie sich zu ihm und begann zu bitten: „Ach, Ernst, wann sei doch diesmal ein wenig vernünftig und wolle mirinen Vorschlagn nicht wieder ab! Glaub's nur, so bald findest Du nicht wieder ein Mädchen, das Dir so günstige Aussichten bietet.“ Lächelnd nickte er ihr zu: „Ich habe ja auch noch gar nicht mein geliebtes Luising.“ „Und sie hat Dich gern — hofft Du das denn nicht gemerkt?“ „Was leht noch nicht,“ sagt er heiter. „Dann hast Du es nicht merken wollen. Ich aber habe es ganz deutlich bemerkt.“ Da legte er seinen Arm um ihre Taille und erwiderte mit behaglichem Schmunzeln: „Nun will ich Dir mal was sagen, Luising, nun tu mir mal den Gefallen und wickle in dieser Sache jetzt nicht mehr Vorlebung. Du hast Deinen Frosch erreicht, ich habe das Fräulein kennen gelernt — nun überlasse aber das weitere mir.“ Zärtlich krückte sie seine Hand. „Und Du sagst ja, Ernst, Du erfüllst meinen Wunsch?“ „Aber Luising, zum Heiraten gehören doch zwei! Ich muß doch erst wissen, wie das Fräulein selbst darüber denkt.“ „Ach, mein lieber Rumpel, das weiß ich nun selber! Ich sag'

Dir, Du brauchst nur anzufragen, mit offenen Armen wirst Du aufgenommen!“ Heiter nickte er. „Also gut, warten wir es ab.“ Damit erhob er sich, um zur Ruhe zu gehen. Die Schwester aber trat noch einmal zu ihm. Auf ihren barten Fingern lag der milde Abglanz ihrer Seele, lag der reine Glanz echter und hingebender Liebe, und in ihren Augen leuchteten schimmernde Tränen der Freude. Sie legte ihren Arm um den Hals des Bruders und sagte leise bebend: „Ach, lieber Ernst, ich wünsche nur, die Eltern hätten das noch erlebt. Sie hätten Dich noch so im Glück und so im Reichthum sehen können! — Das war ja ihr Lebensziel! Tu, Du wartst ja alle ihre Hoffnung! Für Dich, für Deine Zukunft haben sie ja doch nur gelebt und geschafft!“ Von der Kraft ihrer Worte wurde auch er ergriffen. Er sah im Geiste die beiden alten Eltern, wie sie abgearbeitet und früh gealtert vor der Zeit sich zum Sterben hingelegt hatten — und er sah nun die alten, müden Rüge der einzigen Schwester, die auch nur für ihn, für seine Zukunft immer geforgt hatte. Und es wurde ihm warm ums Herz. „Luising!“ rief er und umarmte die Schwester. Am nächsten Sonntag um halb vier machte sich das Geschwisterpaar auf den Weg, um bei Fräulein Luzie Gerloff den Gegenbesuch zu machen. Ernst — flott und stramm und schneidig wie immer — sah heute noch fleischbewusster als sonst aus. Er hatte tadellose Toilette gemacht und erregte wie gewöhnlich Aufmerksamkeit. Brinobe jeder Vorübergehende sah der stattlichen Figur mit dem prall stehenden Anzug nach. Ihm selber fiel das schon gar nicht mehr auf, desto mehr aber der Schwester, die stolz an seiner Seite ging. Sie freute sich sehr über den Eindruck, den er machte, und sah mit stillem Glück zu ihm empor. Als ihnen ein Hum-nändler entgegentrat, kaufte Ernst der Schwester einen kleinen Wirtelstrauß, für das Fräulein aber wählte er fünf langgestielte Rosen. Im stillen Unverständnis nickte Luise. Punkt vier Uhr kamen sie an. Luzie war überglücklich und begrüßte ihre Gäste mit strahlendem Gesicht. Auch sie hatte vorablässig Toilette gemacht, und Ernst fand zu seiner Freude, daß sie heute viel besser aussah und bedeutend jünger erschien als letzthin.

(Fortsetzung folgt.)

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Dienstag, den 29. Dez. 1908.

22 Vorstellung im Abonnement A.

In neuer Einrichtung und Ausstattung:

Hoffmanns Erzählungen.

Phantastische Oper in 3 Akten, mit einem Vor- und Nachspiel von Jules Barbier. Musik von Jacques Offenbach. In Szene gesetzt vom Intendanten. Dirigent: Hermann Kutschbach.

Personen:

Hoffmann	Friz Vogelstrom.
Milau	Martel Terry.
Wendel	
Coppertus	
Doppertatto	Hans Cahling.
Mitral	
Andreas	
Cochenne	
Blitschinnaccio	Alfred Sieder.
Kranz	
Olympia	
Giulietta	
Antonia	Else Tuschau.
Stella	
Spalanzani	Hugo Weiff.
Crepel	Johannes Köpf.
Schlemihl	Otto Vogel.
Eine Stimme	Heinz Kofler.
Herrn	Otto Vogel.
Ratsamuel	Friz Müller.
Ruter	Carl Bauer.
Studenten	Wäite, Diener.

Technisch-dekorative Einrichtung: Adolf Sinnbach. Dekorativ-entwurf: Oskar Kuer. Kostüm-Entwurf: Leopold Schneider und Johanna Kaller. Rahmenschmückung 1/2 Uhr. Auf. 7 Uhr. Ende u. 9 1/2 Uhr. Nach dem 2. Akt findet eine gedehnte Pause statt.

Mittel-Preise.

Im Großen Hoftheater. Mittwoch, 30. Dez. 1908, 23. Vorstellung im Abonn. B.

Die Nibelungen:

Der gehörnte Siegfried. Siegfried's Tod. Anfang 7 Uhr.

Allgemeine Rentenkassette zu Stuttgart.

Lebens- und Rentenversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit. Die mit Ablauf des 31. Dezember 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288, 3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296, 3297, 3298, 3299, 3300, 3301, 3302, 3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308, 3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3314, 3315, 3316, 3317, 3318, 3319, 3320, 3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326, 3327, 3328, 3329, 3330, 3331, 3332, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338, 3339, 3340, 3341, 3342, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362, 3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368, 3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374, 3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386, 3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 3395, 3396, 3397, 3398, 3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404, 3405, 3406, 3407, 3408, 3409, 3410, 3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418, 3419, 3420, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428, 3429, 3430, 3431, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3437, 3438, 3439, 3440, 3441, 3442, 3443, 3444, 3445, 3446, 3447, 3448, 3449, 3450, 3451, 3452, 3453, 3454, 3455, 3456, 3457, 3458, 3459, 3460, 3461, 3462, 3463, 3464, 3465, 3466, 3467, 3468, 3469, 3470, 3471, 3472, 3473, 3474, 3475, 3476, 3477, 3478, 3479, 3480, 3481, 3482, 3483, 3484, 3485, 3486, 3487, 3488, 3489, 3490, 3491, 3492, 3493, 3494, 3495, 3496, 3497, 3498, 3499, 3500, 3501, 3502, 3503, 3504, 3505, 3506, 3507, 3508, 3509, 3510, 3511, 3512, 3513, 3514, 3515, 3516, 3517, 3518, 3519, 3520, 3521, 3522, 3523, 3524, 3525, 3526, 3527, 3528, 3529, 3530, 3531, 3532, 3533, 3534, 3535, 3536, 3537, 3538, 3539, 3540, 3541, 3542, 3543, 3544, 3545, 3546, 3547, 3548, 3549, 3550, 3551, 3552, 3553, 3554, 3555, 3556, 3557, 3558, 3559, 3560, 3561, 3562, 3563, 3564, 3565, 3566, 3567, 3568, 3569, 3570, 3571, 3572, 3573, 3574, 3575, 3576, 3577, 3578, 3579, 3580, 3581, 3582, 3583, 3584, 3585, 3586, 3587, 3588, 3589, 3590, 3591, 3592, 3593, 3594, 3595, 3596, 3597, 3598, 3599, 3600, 3601, 3602, 3603, 3604, 3605, 3606, 3607, 3608, 3609, 3610, 3611, 3612, 3613, 3614, 3615, 3616, 3617, 3618, 3619, 3620, 3621, 3622, 3623, 3624, 3625, 3626, 3627, 3628, 3629, 3630, 3631, 3632, 3633, 3634, 3635, 3636, 3637, 3638, 3639, 3640, 3641, 3642, 3643, 3644, 3645, 3646, 3647, 3648, 3649, 3650, 3651, 3652, 3653, 3654, 3655, 3656, 3657, 3658, 3659, 3660, 3661, 3662, 3663, 3664, 3665, 3666, 3667, 3668, 3669, 3670, 3671, 3672, 3673, 3674, 3675, 3676, 3677, 3678, 3679, 3680, 3681, 3682, 3683, 3684, 3685, 3686, 3687, 3688, 3689, 3690, 3691, 3692, 3693, 3694, 3695, 3696, 3697, 3698, 3699, 3700, 3701, 3702, 3703, 3704, 3705, 3706, 3707, 3708, 3709, 3710, 3711, 3712, 3713, 3714, 3715, 3716, 3717, 3718, 3719, 3720, 3721, 3722, 3723, 3724, 3725, 3726, 3727, 3728, 3729, 3730, 3731, 3732, 3733, 3734, 3735, 3736, 3737, 3738, 3739, 3740, 3741, 3742, 3743, 3744, 3745, 3746, 3747, 3748, 3749, 3750, 3751, 3752, 3753,

